

Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung GmbH, Halle (S.),
Postfach 246. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für alle Nachrichten und
Ankündigungen der Wehrmacht. Die Zeitung wird
kostenlos eingetragene Beiträge für den Monat 1939
enthalten. Einzelpreis 10 Pf., Wochenbeitrag 1,80, Nr. 236 st.
Einzelpreis 10 Pf., 10. Jahrgang Nr. 146

Ausgabe Halle

Spport vom Sonntag
30. Mai 1939

Unschlag auf Singapur-Expres Nacht Meter tief abgestürzt - 300 Passagiere verlegt

London, 29. Mai. Wie man aus Singapur meldet, ist 150 Meilen nördlich von Singapur der Kuala-Lumpur-Singapur-Expres entgleist und eine etwa acht Meter hohe Wasserwand hinterher geschickt. Der Lokomotivführer wurde getötet und nur 300 Passagiere verschont. Man führt den Unfall auf Scharlock zurück, um so mehr, als von mohamedanischer Seite verächtliche Propaganda gegen England zu hören ist.

Lebige Bilanz in Palästina

Jerusalem, 29. Mai. Die Pfingstfeiern in Palästina sind besonders unruhig verlaufen. Nach amtlichen Berichten ereignete sich am Sonntag zwischen Jenin und Jaffa ein Zusammenstoß mit vier Freischützpistolen, von denen drei getötet und einer gefangen wurde. Unter den Toten soll sich der Leiter des arabischen Antiführers befinden. Die Engländer hatten zwei Leichter verunruhigt. Am Montag fand ein neuer Kampf mit einer kleinen Freibrigade bei Albara statt, wobei fünf Araber getötet, einer verwundet und fünf gefangen wurden. Das arabisch Dorf Binarabab bei Jaffa wurde aus nächster Nähe beschossen, wobei ein Araber und vier Araberinnen getötet und vier Araber und ein Kind verwundet wurden.

Japan macht London nervös

London, 29. Mai. Die Blockade, die Japan über die Insel Kiangsu, die internationale Niederlassung von Amoy, verhängt hat, beginnt in London jetzt in stärkerer Weise Bedenken auszulösen. Der Sanktions-Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß die Versorgungslage in Kiangsu infolge der Blockade bereits kritisch werde und daß die Lebensmittelpreise außerordentlich ansteigen seien. Der diplomatische Korrespondent des gleichen Blattes meint, daß falls Japan seine zusehends wachsende Schwere auf den Protest des britischen Kommandierenden der China-Station achten sollte, England in härterer Form antworten werde.

Die Auslese des Parteinauwuchses

Der Reichsführer des Reichsjugendführers, Haupt Reichsjugendführer Dr. Lammert, hat in diesen Tagen in der Reichshalle „Das Junge Deutschland“ Erläuterungen zum Jugendgesetz in Form eines Kommentars veröffentlicht. Als vor den Toren der Stadt Braunschweig die Fahne des 4. Reichsjugendführers eingeholt wurde, richtete Waldur von Schirach an das Führerkorps der HJ eine Ansprache. Er sagte seinen Mitarbeitern, daß sie sich nicht als Besatzungsträger der NSDAP zu fühlen hätten, sondern als die mehr oder weniger auch staatliche Aufgaben erfüllende. Der Reichsjugendführer hat wieder aufgegeben und die Pflicht und Größe des Reiches für alle Zukunft garantiert, das sei die vornehmste und höchste Aufgabe des HJ-Führerkorps. Es kommt diesen Worten, so kurz nach Verkündung der Jugenddienstpflicht, eine besondere Bedeutung zu. Die HJ-Jugend wird nicht nur die Aufgaben erfüllen, die ihr in ihrer „Allgemeinen HJ“ auch einen staatlichen Charakter. Aber sie hat ein Führerkorps und eine Auslese, die in erster Linie um der Jugend zu dienen und in zweiter Linie um der Erfüllung ihrer Pflichten zu wirken. So ist es bezeichnend, daß die Reichsjugendführung die Bezeichnung „Staatsjugend“ für die HJ gewählt hat. Würde darin nicht schon eine Bestätigung ihres Wertes liegen? Ganz gewiß! Denn nicht der Staat hat sich eine Jugendorganisation nach einem Kabinettsbeschluss und einem Staatsbeschluss geschaffen, sondern im Reich Adolf Hitler war es, der die große Jugendbewegung vorbanden und der Staat beehrte sie indem nur mit seinen Rechten und Vollmachten, um ihre Arbeit zu festigen und allenfalls zu erleichtern. Der Staat übertrug ihr ferner zur Aufgabe, die aufstrebende Nation und deren Erfüllung wiederherzustellen.

Zeergasbomben in England

London, 29. Mai. In einem Kino in Liverpool wurden Montag nachmittags Zeergasbomben - verunruhigt

Kleinflugzeug bezwingt Ozean

UP, London, 29. Mai. (Via. Melb.) Seelen wurde wieder ein „Alcatraz“ Distanzflug glücklich beendet. Nach Mitteilung des Flugplatzes Cronan landete der 52-jährige amerikanische Ozeanflieger Thomas Smith bei der ersten Landung und Flug nach Australien seiner Versuchsfahrt nach London weiter. Smith war am Sonntag um 4:50 Uhr (schamerikanische Zeit) heimlich von dem Flugplatz von Old Trafford (Manche) mit einer kleinen einmotorigen Seeräuber, die nur 60 PS enthielt, zum Flug über den Ozean gestartet. Nur seine nächsten Freunde mußten von seiner Abflug. Den Behörden mußte der Flug geheimgehalten werden, weil sie niemals die Erlaubnis zu einem so weitgehenden Flug erteilt hätten. Der einmotorige Eindecker, den Smith zu seinem Flug benutzte, ist das kleinste Flugzeug, das überhaupt in den Vereinigten Staaten hergestellt wird. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 140 Meilen pro Stunde, sein Brennstoffverbrauch von nur 42 Gallonen (etwa 21 Liter in der Stunde).

Fünf Schüler ertrunken

Schweres Unglück im Kattgatt - Weitere Unfallmeldungen

Der Reichsjugendführer, Haupt Reichsjugendführer Dr. Lammert, hat in diesen Tagen in der Reichshalle „Das Junge Deutschland“ Erläuterungen zum Jugendgesetz in Form eines Kommentars veröffentlicht. Als vor den Toren der Stadt Braunschweig die Fahne des 4. Reichsjugendführers eingeholt wurde, richtete Waldur von Schirach an das Führerkorps der HJ eine Ansprache. Er sagte seinen Mitarbeitern, daß sie sich nicht als Besatzungsträger der NSDAP zu fühlen hätten, sondern als die mehr oder weniger auch staatliche Aufgaben erfüllende. Der Reichsjugendführer hat wieder aufgegeben und die Pflicht und Größe des Reiches für alle Zukunft garantiert, das sei die vornehmste und höchste Aufgabe des HJ-Führerkorps. Es kommt diesen Worten, so kurz nach Verkündung der Jugenddienstpflicht, eine besondere Bedeutung zu. Die HJ-Jugend wird nicht nur die Aufgaben erfüllen, die ihr in ihrer „Allgemeinen HJ“ auch einen staatlichen Charakter. Aber sie hat ein Führerkorps und eine Auslese, die in erster Linie um der Jugend zu dienen und in zweiter Linie um der Erfüllung ihrer Pflichten zu wirken. So ist es bezeichnend, daß die Reichsjugendführung die Bezeichnung „Staatsjugend“ für die HJ gewählt hat. Würde darin nicht schon eine Bestätigung ihres Wertes liegen? Ganz gewiß! Denn nicht der Staat hat sich eine Jugendorganisation nach einem Kabinettsbeschluss und einem Staatsbeschluss geschaffen, sondern im Reich Adolf Hitler war es, der die große Jugendbewegung vorbanden und der Staat beehrte sie indem nur mit seinen Rechten und Vollmachten, um ihre Arbeit zu festigen und allenfalls zu erleichtern. Der Staat übertrug ihr ferner zur Aufgabe, die aufstrebende Nation und deren Erfüllung wiederherzustellen.

Hochwasser in Schlesien

Breslau, 29. Mai. Die unangenehmsten Regenfälle der letzten Zeit haben in Schlesien im Gebiet der Oder und einiger ihrer Nebenflüsse schwere Hochwasser verursacht, die in einigen Gebieten noch größeren Schaden angerichtet haben als das katastrophale Hochwasser im September vorigen Jahres. Besonders hart wurden diesmal die Kreise Sireben, Münsterberg, Ostfriesland und Müllrich betroffen, wo weite Flächen und Waldgebiete unter Wasser gesetzt wurden. Zur Abwendung der Bruchstellen am Vorkühnen und zum Einleiten bei den Schuttschlamm in den Hochwasser bedrohten Erleichterungen wurden in Breslau ergriffen. Die Arbeiter der Vorkühnen und der Schuttschlamm in diesem Gebiet entlastet, die während der Pfingstferien Tag und Nacht gearbeitet haben.

42 Flugzeuge abgeschossen

Neuer schwerer Zwischenfall an der Grenze zwischen Mandschukuo und der Äußeren Mongolei - Mit Fortdauer der Grenzgefechte wird gerechnet

UP, Tokio, 29. Mai. (Via. Melb.) An der Grenze zwischen der Äußeren Mongolei und Mandschukuo hat sich nach Meldungen aus Sianking am Sonntag ein schwerer Zwischenfall ereignet. 500 Mann Infanterie, 100 Kanonen, 100 schwere Artillerie Kanonen sowie motorisierte Verbände griffen von der Äußeren Mongolei aus die mandschukuoischen Grenzposten an. Nach einem längeren Gefecht, bei dem der Gegner 50 Tote und zahlreiche Verwundete verlor, sind die Angreifer zurückgeschlagen worden. Der mandschukuoische Aufmarsch gelang es, die angreifenden Flugzeuge zur Umkehr zu zwingen und nicht weniger als 42 abzuschießen. Angriffe auf dem Boden haben gleichzeitig mit denen in der Luft stattgefunden, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der Zwischenfall auf einen wohlüberlegten Plan zurückzuführen ist. Die angreifenden Flugzeuge waren der amtlichen japanischen Meldung zufolge „sowjetrussische“ Ursprungs.

Gelegliche Höchststrafe für jüdischen Stillsitzungsverbrecher

Hamburg, 29. Mai. (Via. Melb.) Von der Großen Strafkammer des Hamburger Landgerichts wurde der Vollwaise Joseph Israel Müller als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher wegen vollendeter Diebstahlschande wegen Stillsitzungsverbrechen an Rindern in mehreren Fällen in der gestrigen Sitzung von 15 Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung zum Schutze des deutschen Volkes verurteilt. Der Angeklagte hatte durch seine un-

Der Führer beglückwünscht Dr. Lammers

Als erster beglückwünscht der Führer seinen treuen Mitarbeiter Reichsminister Dr. Lammers zum 60. Geburtstag



Als erster beglückwünscht der Führer seinen treuen Mitarbeiter Reichsminister Dr. Lammers zum 60. Geburtstag

schreiblichen Verbrechen glückliche Eben erreichen, junge deutsche Mädchen verdorben und sich an unglücklichen Kindern in der schamlosten Weise vergangen. Wie der Vorsitzende in der Urteilsaburteilung erklärte, handelte es sich hier um eine Tat, für die selbst die geleglich-

schreiblichen Verbrechen glückliche Eben erreichen, junge deutsche Mädchen verdorben und sich an unglücklichen Kindern in der schamlosten Weise vergangen. Wie der Vorsitzende in der Urteilsaburteilung erklärte, handelte es sich hier um eine Tat, für die selbst die geleglich-

schreiblichen Verbrechen glückliche Eben erreichen, junge deutsche Mädchen verdorben und sich an unglücklichen Kindern in der schamlosten Weise vergangen. Wie der Vorsitzende in der Urteilsaburteilung erklärte, handelte es sich hier um eine Tat, für die selbst die geleglich-

schreiblichen Verbrechen glückliche Eben erreichen, junge deutsche Mädchen verdorben und sich an unglücklichen Kindern in der schamlosten Weise vergangen. Wie der Vorsitzende in der Urteilsaburteilung erklärte, handelte es sich hier um eine Tat, für die selbst die geleglich-



Drei Reichsjäger im Gau

In der Reichsauscheidung im Handwerker-Wettkampf 1939

Und der in Frankfurt (Main) durchgeführten Reichsauscheidungen im Gau Handwerkswettbewerb ging unter Gau-Verwaltung mit drei Reichsjägern hervor. Die Familienmitgliedermeisterin Klara Brandt, Halle, Breite Straße 15, erreichte dieses hohe Ziel auf den ersten Anlauf. Auch Malermeister Cio Schmardt, Mittelstr. 2, warf sie 3, mit seiner Mitarbeiterin war es vergangen, den Titel "Reichsjäger" in der Leistungsstufe "Maler (Arbeitsgemeinschaften)" nicht bei der ersten Teilnahme zu erlangen. Der dritte Reichsjäger, Edmund Heiler, Brühlstraße 1, erreichte dieses Ziel bei der zweiten Teilnahme. Er wurde zweimal Gaujäger, konnte 1938 in der Reichsauscheidung den dritten Preis erlangen und sich in diesem Jahre in die Gruppe der Reichsjäger einreihen. Die Arbeitsgemeinschaft des Malermeisters Schwandt erzielt daneben noch den Sonderpreis des Reichsorganisationsleiters Dr. Dr. Wen für die beste Arbeit in der Leistungsstufe "Arbeitsgemeinschaften".

Von den anderen aus unserem Gau zur Reichsauscheidung eingeladenen Wettkampf-

arbeiten aus den Wettkampfsgruppen Bau-, Holz-, Metall- und Bekleidungsabhandwerker wurden noch 88 mit einer Plakette für hervorragende Leistungen ausgezeichnet.

Wenn man betrachtet, daß es im Handwerk-Wettkampf nicht nur um das fachliche Können allein geht, sondern daß hier wie in den anderen Leistungsstufen des Reichsberufswettkampfes durch fachliche, sportliche und weltanschauliche Aufgaben der ganze Mensch erprobt wird, ist dieses Ergebnis um so höher zu bewerten. Es legt damit jedoch den Ausgewählten die Verpflichtung auf, weiter als Vorbild voranzugehen.

Damit ist aber auch der Weg aufgezeichnet, den das Handwerk gehen muß, wenn es die Aufgaben erfüllen will, deren Lösung das deutsche Volk von ihm erwartet. Wenn das Handwerk fachlich und kulturell gefestigt will, genügt es nicht, daß der einzelne das Technische beherrscht. In weit höherem Maße ist dazu die Verbundenheit mit dem ganzen Volk, die Verwurzelung im Volk erforderlich. Diesem Ideal streben wir zu haben, ist das Verdienst, das die Teilnehmer für sich in Anspruch nehmen dürfen.

Heiratschwinder zu Zuchthaus verurteilt

Osterwerda. Das Schöffengericht Osterwerda verurteilte gegen einen Heiratschwinder, den schon zweifachmal vorher bestraft 35 Jahre alten Paul Ronger aus Dresden. Ronger hatte im vorigen Jahre in Naumburg und Mühlbergen gewohnt. In Mühlbergen schloß er sich dem Kreis an, die er schamlos ausnutzte. Gleichzeitig war er aber noch mit einem Mädchen in Dresden verlobt und hatte noch zwei weitere Verlobte. Die Mühlberger "Braut" ist 400 RM, die sie sich mühsam er-

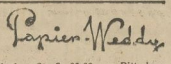
schaffen und ihre Bekleidungen in Thüringen und im mitteldeutschen Raum weiter augenommen hat. Die gesamte Arbeit war wie bisher auf die Aufgabe ausgerichtet, die Verlobten und Zusammenkünfte des Brautheims, des Brautvertrags und der sonstigen weltwirtschaftlichen Beziehungen zu erschaffen und das Interesse dafür in weiten Kreisen zu verbreiten. Der bisherige Vorsitzende des Kreisamtspräsident a. D. Dr. Schmarra wurde wieder zum Präsidenten bestimmt.

Lappere Volksgenossen

Eine Frau und ein Schüler belohbt

Merseburg. Der Regierungspräsident in Merseburg hat im Namen des Führers eine lebende Anerkennung ausgesprochen: der Ehefrau Emma Walther geb. Adernann in Baulaha und dem Schüler und Hauswart Hans-Günter Reiche in Jelsch. Frau Walther hatte im Juli v. J. unter Nichtachtung eigener Lebensgefahr einen zweifährigen Jungen in Baulaha aus dem Dorfloch gerettet, während Reiche etwa zur gleichen Zeit an der Spitze eines Beamten der Reichswehr-Verkehrspolizei vom Tode des Grenzfens rettet.

Büro-maschinen



Leipziger Straße 22-23, Ritterhaus

spart hatte und die für die Ausstattung bestimmt waren, losgeworden.

Am Tage nach der Verlobung in Mühlbergen wurde Ronger wegen Betruges in Anspruch zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. In das er ein Jahr Tage darauf verhaftet wurde. Erst jetzt gingen dem Mädchen in Mühlbergen die Augen auf.

Das Schöffengericht Osterwerda verurteilte den Hochhauer zu zwei Jahren und Monaten Zuchthaus, ein Jahr Geldstrafe oder weitere drei Monate Zuchthaus.

Die Scheune des Hofes angezündet

Selbstmord des vermalten Brandführers

Nordhausen. Im benachbarten Großweitzgen wurde ein Brand ausgedeckt, dem die Scheune und das Stallgebäude des Gutsbesizers Wilhelm Kühne zum Opfer fielen. Die Feuerwehr unter Leitung von Kreiswehrführer Wälisch gelang dem Brand zu errögen zu verhindern, obwohl auf seinen Befehl bestand, daß es auf die dort angrenzenden Nachbargebäude übergriffen würde. Die Ursache des Brandes scheint aber Unachtsamkeit nach der Rückkehr zu sein. Kurz nach Ausbruch des Brandes vermisste man den Vater des Besitzers, Wilhelm Kühne. Nach längerem Suchen fand man ihn in seinem Zimmer mit einer schweren Schußverletzung in der rechten Schenkelgelenke und einem Stichwund am Hals auf. Kühne lebte noch und wurde nach Nordhausen ins Krankenhaus gebracht.

Mann lag auf der Landstraße

Von einem Kraftwagen überfahren

Gleibitz. In der Nacht wurde auf der Poststraße Landstraße am Kilometerstein 18,1 der Landstraße Gleibitz-Gleibitz ein Mann von einem Kraftwagen überfahren. Der Überfahrene lag mitten auf der Landstraße und war von dem Kraftwagen überfahren, der infolge Bodenschlamm auf der Straße hindern war, aufstehend nicht bemerkt worden. Mit einer Gehirnerschütterung und schweren Knochenbrüchen wurde der Überfahrene, der sich als der Mühlberger Edwin Heiler aus Osterwerda stellte, ins Gleibitzer Krankenhaus eingeliefert. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden.

Leipzig. (Gauschiffin vermisst) Vermist wird seit dem 22. Mai die Gauschiffin Johanna Margarete Sonne, geb. am 20. Oktober 1917 in Meerane, zuletzt in Leipzig, Reudenerstraße 15, wohnhaft gemeldet. Sie ist 1,65 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes Haar, breites, gelbes Gesicht und trägt ein Taftkleid.

Damen-Gummi-Bieder

Erfurt. (Wirkungsfähigkeit der Volksgenossen) Die Bezirksgruppe Mitteldeutschland der Deutschen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft hielt in Erfurt ihre Sommerversammlung ab. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß auch im vergangenen Jahr das Verhältnis für die Ge-



Alles geht besser mit Ihrer neuen Cigarette

TÜRKISCH 8

Meistermischung



GREILING-AG DRESDEN

Träger des SA-Wehrabzeichens sein, heißt, sich zu deutschem Mannestum zu befehlen.

Vielfach heiter

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Erfurt, vom 24. Mai, 21 Uhr:

Das Hoch, das im Kern jetzt über England liegt, dehnt sich weiter nach Südosten aus, so daß sich die Wetterberuhigung weiter durchziehen kann. Am Sonntag kam es noch vorübergehend zu Schauern, zum Teil auch zu Gewittern, die im Thüringer Wald bis zu 25 Millimeter Niederschläge brachten. Mit fortschreitender Wetterberuhigung ist in den kommenden Tagen mit vielfach heiterem, im allgemeinen trockenem Wetter zu rechnen.

Ausflügen bis Mittwoch abend:

Bei mäßigen Winden aus Nord bis Nordwest heiter bis wolken, vorwiegend trocken, Kammlagen frei, Temperaturen im Flachlande meist bis 20 Grad, im Gebirge bis 15 Grad steigend. Mittwoch: Beschleunigt vorübergehend hart bewölkt, meist trocken, immer noch zu kühl für die Jahreszeit.

XAN SAMSUN-DERE-PERSETSCHAN, BASCHI-BAGLI-KARADAG, SMYRNA-GIAURKO-DJEBEL-BASMA-BUCK-XANTHI-YAKA-SAMSUN-DERE, ZICHNA-SMYNA-GIAURKOI-DJEBEL-BASMA-B

Sport der Hitler-Jugend

„Starke, frohe und stolze Jungen sollen heranwachsen“

Von Stammsführer der HJ, Willi Richter.

Starke, frohe und stolze Jungen sollen heranwachsen. „Nicht wie ein Krüppel, nicht wie ein Weiber und hart wie ein Rindfleisch“, so zeichne der Führer uns das Bild des deutschen Jungen der Zukunft.

Die Erziehung der Jugend ist heute eine totale der Hitler-Jugend. Körperlich, geistlich und sittlich wird diese Jugend im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft erzogen.

Durch das Gesetz vom 1. Dezember 1936 fällt die Pflege und die Förderung des Leistungssports der deutschen Jugend in die Zuständigkeit des Reichsluftfahrtführers. Der Reichsluftfahrtführer des Deutschen Reiches hat den Reichsjugendführer zum Beauftragten für die Verleserziehung der deutschen Jugend ernannt.

Die Hitler-Jugend hat über den Oberleitungsleiter der Reichsluftfahrt und über den Reichsluftfahrtführer eine vielfältige und von gegenseitigen Vertrauen getragene Vereinbarung über den freiwilligen Leistungssport der deutschen Jugend getroffen. Die notwendige Förderung des Leistungssports ist damit auf die HJ übertragen und hat sich deren Förderung zur eigenen Aufgabe gemacht.

Zwei große Aufgaben umfassen den Dienst der Sportarbeit innerhalb der HJ:

1. Alle Jungen der HJ, und des DJ, nehmen einmal in der Woche an Sportübungen teil, wo die Grundzüge der Verleserziehung durchgeführt wird.
2. Jungen, die besondere Neigung und Veranlagung für irgendeinen Sportart zeigen, sollen auf freiwilliger Basis eine

ausführliche Schulung und Ausbildung im Leistungssport erfahren. — Der Junge mit zehn Jahren wird so in der freiwilligen Sportdienstgruppe des Deutschen Jungvolks erfährt der Hitler-Jugend mit Mitglied eines DJR-Bereichs und betreibt dort den freiwilligen Leistungssport der HJ.

Eine vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit ist das Ziel unserer körperlichen Schulung, der Grundschule. Sie findet ihren Ausdruck in der Erfüllung der Bedingungen für das DJ-Leistungssport, sowie in der Erreichung einer möglichst hohen Punktzahl bei den Mannschaften- und Einzelkämpfen der HJ.

Überhaupt für die einzelnen Jahrgänge sind folgende Anforderungen und Leistungsziele gestellt:

Deutsches Jungvolk

10 Jahre: Ablegung der Pimpfenprobe, Beginn der Grundzüge der Verleserziehung, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Sportliche Vorbereitung innerhalb der freiwilligen Sportdienstgruppen (Leistungssport).

11 Jahre: Vorbereitung für das DJ-Leistungssport, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Sportliche Vorbereitung innerhalb der freiwilligen Sportdienstgruppen (Leistungssport).

12 Jahre: Ablegung der Prüfungen für das DJ-Leistungssport, Fortführung der Grundzüge der Verleserziehung, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Sportliche Vorbereitung in den freiwilligen Sportdienstgruppen (Leistungssport), Teilnahme an den von der Reichsjugendführung ausgerichteten Wettkämpfen für die freiwilligen

den Sportdienstgruppen (Ermittlung der besten im Jungvolk).

13 Jahre: Ablegung der Prüfungen für das DJ-Leistungssport, Fortführung der Grundzüge der Verleserziehung, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Erwerb des Reichssportwettkampfs L, Sportliche Vorbereitung in den freiwilligen Sportdienstgruppen (Leistungssport), Teilnahme an den von der Reichsjugendführung ausgerichteten Wettkämpfen für die freiwilligen Sportdienstgruppen (Ermittlung der besten im Jungvolk), Teilnahme an den von Reichssportwettkämpfen für das DJ.

Hitler-Jugend

14 Jahre: Vorbereitungen der Prüfungen für das Leistungssport in Eiten, Grundzüge der Verleserziehung, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Erwerb des Reichssportwettkampfs I, Beginn der sportlichen Vorbereitung im Leistungssport aller Sportarten als Mitglied einer Jugendgruppe in einem Verein des DJR. An Orten, wo kein Verein ist, wird der Leistungssport der HJ selbstständig durchgeführt.

Teilnahme an den amtl. Wettkämpfen der HJ (Bau-, Gebiets- und Reichsmehrkampfen) in: Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Fußball (Klasse B), Handball (Klasse B), Baden (Klasse B), Segeln, Fechten, Tennis, Eislaufen, Schießen.

15 Jahre: Prüfungen für das DJ-Leistungssport in Eiten, Grundzüge der Verleserziehung, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Erwerb des Reichssportwettkampfs I und II, sportliche Vorbereitung im Leistungssport in den Vereinen des DJR, Teilnahme an den amtl. Wettkämpfen der HJ (Bau-, Gebiets- und Reichsmehrkampfen) in: Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Fußball (Klasse B), Handball (Klasse B), Baden (Klasse B), Segeln, Fechten, Tennis, Eislaufen, Schießen. Neu hinzu kommt: Boxen.

16 Jahre: Prüfungen für das DJ-Leistungssport in Bronze, Grundzüge

der Verleserziehung, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Erwerb des Reichssportwettkampfs I und II, sportliche Vorbereitung im Leistungssport in den Vereinen des DJR, Teilnahme an den amtl. Wettkämpfen der HJ (Bau-, Gebiets- und Reichsmehrkampfen) in: Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Fußball (Klasse A), Handball (Klasse A), Baden (Klasse A), Segeln, Fechten, Tennis, Eislaufen, Schießen, Schwertschleifen, Maßfahren, Bergsteigen.

17 Jahre: Prüfungen für das DJ-Leistungssport in Silber, Grundzüge der Verleserziehung, Teilnahme an Reichssportwettkampf, Erwerb des Reichssportwettkampfs I und II, sportliche Vorbereitung im Leistungssport in den Vereinen des DJR, Teilnahme an den amtl. Wettkämpfen der HJ (Bau-, Gebiets- und Reichsmehrkampfen) in: Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Fußball (Klasse A), Handball (Klasse A), Baden (Klasse A), Segeln, Fechten, Tennis, Eislaufen, Schießen, Schwertschleifen, Maßfahren, Bergsteigen.

Diese Zielsetzung zeigt klar alle Möglichkeiten für eine Entfaltung zum neuen Weltkampfer, der wohl an Grund seiner natürlichen Anlagen und durch die sorgfältigste Ausbildung zur sportlichen Höchstleistung befähigt ist, jedoch immer der einfache Kamerad in der Gemeinschaft der Hitler-Jugend bleiben muß. Ermöglicht wird das alles nur durch die Konzentration der Hitler-Jugend, die in weit größerem Maße als bisher die Auswahl und Förderung der sportlich begabten Jungen möglich ist. Der Junge treibt nicht Sport um der Selbsterhaltung willen, sondern er erhebt den Anspruch zum Kampfläufer, zur Hölle gegen sich selbst und haben seinen Willen.

„Die körperliche Erstickung ist daher im höchsten Grade nicht eine Sache des einzelnen, sondern eine Forderung der Selbsterhaltung des durch den Staat vertreten und geschützten Volkstums.“

Am Riebeckplatz
Ueber alles Lob erhaben!

2. Woche!
Willy Birgel
Brigitte Horney
in dem Terra-Film der großen Spannung:

Der Gouverneur
Ein Spitzenfilm von mitreißender Kraft mit Mannelore Schroth, Ernst v. Klipstein, Rolf Weihe, Paul Bildt
Jugendl. über 14 J. zugelassen!
Werktag: 3.45, 6.00, 8.30

Gr. Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
2 zernügte Stunden
roll kostlicher Stimmung, Heiterkeit und bester Laune!

Pfingstorgel
Eine lustige Bauerngeschichte mit allem Zubehör:
Gaudi — Krawall
Hiebe und Liebe
Mit:
Hannes Stelzer,
Maria Andergast, G. Waldau,
Erika Gläntzer, Hilde Sessak
Jugendl. zugelassen!
Werktag: 4.00, 6.00, 8.20

Schauburg
Wir müssen verlängern!
Hans Albers
in dem gewaltigen Filmwerk

Wasser für Canitoga
Ein Film von grandiosen Ausmaßen der technischen Gestaltung und mit Szenen einmaliger Eindringlichkeit.
Mit:
Charlotte Susa
die Wirtin des Vergnügungslokals „Eldorado“
Peter Voss
Hilde Sessak
Jugendl. über 14 J. zugelassen!
Besondere Anfangszeit:
Werktag: 3.30, 5.45, 8.20

Vernickeln
Nichel-Becker, Kl. Brauhausstraße 11

Riebeck-Bräu
am Riebeckplatz
Heute Abschiedsabend der
Kapelle Paul Flankamp
Donnerstag Spargel-Essen
es spielt
J. Grünwald

CAPITOL
Des großen Erfolges wegen verlängern wir bis am
Donnerstag
Täglich 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.

Bühner, Bechstein
Grottrian-Steinweg
lbach
Steinway & Sons
Flügel u. Pianos
Alleinvertretung:
B. Döll pianohaus
Große Ullrstraße 33/34

Weinberg
Terrassen
Heute, Dienstag (3. Feiertag) und morgen, Mittwoch
Gr. Konzert am Nachmittag
mit Tanzsingen und
Tanzabend

Lesen Sie ständig die
MNZ
Mitteldeutsche National-Zeitung

Stadtheater Halle
Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Oper
Oper von Giuseppe Verdi
Mittwoch, den 31. Mai, gegen 22 Uhr
Meine Tochter — deine Tochter
Lustspiel von Leo Leaz und Ralph
Zahlung der X. Dienstag- und Mittwoch-Stammkarten-Rate erbeten.

Werben weckt Wünsche

Rundfunk
Dienstag, den 30. Mai 1939
Leipzig
Wellenlänge 382.

6.45: Nachrichten, Wetter für den Raum. — 8.50: Nachrichten. — 9.00: Programm. — 9.10: Nachrichten. — 9.20: Nachrichten. — 9.30: Nachrichten. — 9.40: Nachrichten. — 9.50: Nachrichten. — 10.00: Nachrichten. — 10.10: Nachrichten. — 10.20: Nachrichten. — 10.30: Nachrichten. — 10.40: Nachrichten. — 10.50: Nachrichten. — 11.00: Nachrichten. — 11.10: Nachrichten. — 11.20: Nachrichten. — 11.30: Nachrichten. — 11.40: Nachrichten. — 11.50: Nachrichten. — 12.00: Nachrichten. — 12.10: Nachrichten. — 12.20: Nachrichten. — 12.30: Nachrichten. — 12.40: Nachrichten. — 12.50: Nachrichten. — 13.00: Nachrichten. — 13.10: Nachrichten. — 13.20: Nachrichten. — 13.30: Nachrichten. — 13.40: Nachrichten. — 13.50: Nachrichten. — 14.00: Nachrichten. — 14.10: Nachrichten. — 14.20: Nachrichten. — 14.30: Nachrichten. — 14.40: Nachrichten. — 14.50: Nachrichten. — 15.00: Nachrichten. — 15.10: Nachrichten. — 15.20: Nachrichten. — 15.30: Nachrichten. — 15.40: Nachrichten. — 15.50: Nachrichten. — 16.00: Nachrichten. — 16.10: Nachrichten. — 16.20: Nachrichten. — 16.30: Nachrichten. — 16.40: Nachrichten. — 16.50: Nachrichten. — 17.00: Nachrichten. — 17.10: Nachrichten. — 17.20: Nachrichten. — 17.30: Nachrichten. — 17.40: Nachrichten. — 17.50: Nachrichten. — 18.00: Nachrichten. — 18.10: Nachrichten. — 18.20: Nachrichten. — 18.30: Nachrichten. — 18.40: Nachrichten. — 18.50: Nachrichten. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Nachrichten. — 19.20: Nachrichten. — 19.30: Nachrichten. — 19.40: Nachrichten. — 19.50: Nachrichten. — 20.00: Nachrichten. — 20.10: Nachrichten. — 20.20: Nachrichten. — 20.30: Nachrichten. — 20.40: Nachrichten. — 20.50: Nachrichten. — 21.00: Nachrichten. — 21.10: Nachrichten. — 21.20: Nachrichten. — 21.30: Nachrichten. — 21.40: Nachrichten. — 21.50: Nachrichten. — 22.00: Nachrichten. — 22.10: Nachrichten. — 22.20: Nachrichten. — 22.30: Nachrichten. — 22.40: Nachrichten. — 22.50: Nachrichten. — 23.00: Nachrichten. — 23.10: Nachrichten. — 23.20: Nachrichten. — 23.30: Nachrichten. — 23.40: Nachrichten. — 23.50: Nachrichten. — 24.00: Nachrichten. — 24.10: Nachrichten. — 24.20: Nachrichten. — 24.30: Nachrichten. — 24.40: Nachrichten. — 24.50: Nachrichten. — 25.00: Nachrichten. — 25.10: Nachrichten. — 25.20: Nachrichten. — 25.30: Nachrichten. — 25.40: Nachrichten. — 25.50: Nachrichten. — 26.00: Nachrichten. — 26.10: Nachrichten. — 26.20: Nachrichten. — 26.30: Nachrichten. — 26.40: Nachrichten. — 26.50: Nachrichten. — 27.00: Nachrichten. — 27.10: Nachrichten. — 27.20: Nachrichten. — 27.30: Nachrichten. — 27.40: Nachrichten. — 27.50: Nachrichten. — 28.00: Nachrichten. — 28.10: Nachrichten. — 28.20: Nachrichten. — 28.30: Nachrichten. — 28.40: Nachrichten. — 28.50: Nachrichten. — 29.00: Nachrichten. — 29.10: Nachrichten. — 29.20: Nachrichten. — 29.30: Nachrichten. — 29.40: Nachrichten. — 29.50: Nachrichten. — 30.00: Nachrichten. — 30.10: Nachrichten. — 30.20: Nachrichten. — 30.30: Nachrichten. — 30.40: Nachrichten. — 30.50: Nachrichten. — 31.00: Nachrichten. — 31.10: Nachrichten. — 31.20: Nachrichten. — 31.30: Nachrichten. — 31.40: Nachrichten. — 31.50: Nachrichten. — 32.00: Nachrichten. — 32.10: Nachrichten. — 32.20: Nachrichten. — 32.30: Nachrichten. — 32.40: Nachrichten. — 32.50: Nachrichten. — 33.00: Nachrichten. — 33.10: Nachrichten. — 33.20: Nachrichten. — 33.30: Nachrichten. — 33.40: Nachrichten. — 33.50: Nachrichten. — 34.00: Nachrichten. — 34.10: Nachrichten. — 34.20: Nachrichten. — 34.30: Nachrichten. — 34.40: Nachrichten. — 34.50: Nachrichten. — 35.00: Nachrichten. — 35.10: Nachrichten. — 35.20: Nachrichten. — 35.30: Nachrichten. — 35.40: Nachrichten. — 35.50: Nachrichten. — 36.00: Nachrichten. — 36.10: Nachrichten. — 36.20: Nachrichten. — 36.30: Nachrichten. — 36.40: Nachrichten. — 36.50: Nachrichten. — 37.00: Nachrichten. — 37.10: Nachrichten. — 37.20: Nachrichten. — 37.30: Nachrichten. — 37.40: Nachrichten. — 37.50: Nachrichten. — 38.00: Nachrichten. — 38.10: Nachrichten. — 38.20: Nachrichten. — 38.30: Nachrichten. — 38.40: Nachrichten. — 38.50: Nachrichten. — 39.00: Nachrichten. — 39.10: Nachrichten. — 39.20: Nachrichten. — 39.30: Nachrichten. — 39.40: Nachrichten. — 39.50: Nachrichten. — 40.00: Nachrichten. — 40.10: Nachrichten. — 40.20: Nachrichten. — 40.30: Nachrichten. — 40.40: Nachrichten. — 40.50: Nachrichten. — 41.00: Nachrichten. — 41.10: Nachrichten. — 41.20: Nachrichten. — 41.30: Nachrichten. — 41.40: Nachrichten. — 41.50: Nachrichten. — 42.00: Nachrichten. — 42.10: Nachrichten. — 42.20: Nachrichten. — 42.30: Nachrichten. — 42.40: Nachrichten. — 42.50: Nachrichten. — 43.00: Nachrichten. — 43.10: Nachrichten. — 43.20: Nachrichten. — 43.30: Nachrichten. — 43.40: Nachrichten. — 43.50: Nachrichten. — 44.00: Nachrichten. — 44.10: Nachrichten. — 44.20: Nachrichten. — 44.30: Nachrichten. — 44.40: Nachrichten. — 44.50: Nachrichten. — 45.00: Nachrichten. — 45.10: Nachrichten. — 45.20: Nachrichten. — 45.30: Nachrichten. — 45.40: Nachrichten. — 45.50: Nachrichten. — 46.00: Nachrichten. — 46.10: Nachrichten. — 46.20: Nachrichten. — 46.30: Nachrichten. — 46.40: Nachrichten. — 46.50: Nachrichten. — 47.00: Nachrichten. — 47.10: Nachrichten. — 47.20: Nachrichten. — 47.30: Nachrichten. — 47.40: Nachrichten. — 47.50: Nachrichten. — 48.00: Nachrichten. — 48.10: Nachrichten. — 48.20: Nachrichten. — 48.30: Nachrichten. — 48.40: Nachrichten. — 48.50: Nachrichten. — 49.00: Nachrichten. — 49.10: Nachrichten. — 49.20: Nachrichten. — 49.30: Nachrichten. — 49.40: Nachrichten. — 49.50: Nachrichten. — 50.00: Nachrichten. — 50.10: Nachrichten. — 50.20: Nachrichten. — 50.30: Nachrichten. — 50.40: Nachrichten. — 50.50: Nachrichten. — 51.00: Nachrichten. — 51.10: Nachrichten. — 51.20: Nachrichten. — 51.30: Nachrichten. — 51.40: Nachrichten. — 51.50: Nachrichten. — 52.00: Nachrichten. — 52.10: Nachrichten. — 52.20: Nachrichten. — 52.30: Nachrichten. — 52.40: Nachrichten. — 52.50: Nachrichten. — 53.00: Nachrichten. — 53.10: Nachrichten. — 53.20: Nachrichten. — 53.30: Nachrichten. — 53.40: Nachrichten. — 53.50: Nachrichten. — 54.00: Nachrichten. — 54.10: Nachrichten. — 54.20: Nachrichten. — 54.30: Nachrichten. — 54.40: Nachrichten. — 54.50: Nachrichten. — 55.00: Nachrichten. — 55.10: Nachrichten. — 55.20: Nachrichten. — 55.30: Nachrichten. — 55.40: Nachrichten. — 55.50: Nachrichten. — 56.00: Nachrichten. — 56.10: Nachrichten. — 56.20: Nachrichten. — 56.30: Nachrichten. — 56.40: Nachrichten. — 56.50: Nachrichten. — 57.00: Nachrichten. — 57.10: Nachrichten. — 57.20: Nachrichten. — 57.30: Nachrichten. — 57.40: Nachrichten. — 57.50: Nachrichten. — 58.00: Nachrichten. — 58.10: Nachrichten. — 58.20: Nachrichten. — 58.30: Nachrichten. — 58.40: Nachrichten. — 58.50: Nachrichten. — 59.00: Nachrichten. — 59.10: Nachrichten. — 59.20: Nachrichten. — 59.30: Nachrichten. — 59.40: Nachrichten. — 59.50: Nachrichten. — 60.00: Nachrichten. — 60.10: Nachrichten. — 60.20: Nachrichten. — 60.30: Nachrichten. — 60.40: Nachrichten. — 60.50: Nachrichten. — 61.00: Nachrichten. — 61.10: Nachrichten. — 61.20: Nachrichten. — 61.30: Nachrichten. — 61.40: Nachrichten. — 61.50: Nachrichten. — 62.00: Nachrichten. — 62.10: Nachrichten. — 62.20: Nachrichten. — 62.30: Nachrichten. — 62.40: Nachrichten. — 62.50: Nachrichten. — 63.00: Nachrichten. — 63.10: Nachrichten. — 63.20: Nachrichten. — 63.30: Nachrichten. — 63.40: Nachrichten. — 63.50: Nachrichten. — 64.00: Nachrichten. — 64.10: Nachrichten. — 64.20: Nachrichten. — 64.30: Nachrichten. — 64.40: Nachrichten. — 64.50: Nachrichten. — 65.00: Nachrichten. — 65.10: Nachrichten. — 65.20: Nachrichten. — 65.30: Nachrichten. — 65.40: Nachrichten. — 65.50: Nachrichten. — 66.00: Nachrichten. — 66.10: Nachrichten. — 66.20: Nachrichten. — 66.30: Nachrichten. — 66.40: Nachrichten. — 66.50: Nachrichten. — 67.00: Nachrichten. — 67.10: Nachrichten. — 67.20: Nachrichten. — 67.30: Nachrichten. — 67.40: Nachrichten. — 67.50: Nachrichten. — 68.00: Nachrichten. — 68.10: Nachrichten. — 68.20: Nachrichten. — 68.30: Nachrichten. — 68.40: Nachrichten. — 68.50: Nachrichten. — 69.00: Nachrichten. — 69.10: Nachrichten. — 69.20: Nachrichten. — 69.30: Nachrichten. — 69.40: Nachrichten. — 69.50: Nachrichten. — 70.00: Nachrichten. — 70.10: Nachrichten. — 70.20: Nachrichten. — 70.30: Nachrichten. — 70.40: Nachrichten. — 70.50: Nachrichten. — 71.00: Nachrichten. — 71.10: Nachrichten. — 71.20: Nachrichten. — 71.30: Nachrichten. — 71.40: Nachrichten. — 71.50: Nachrichten. — 72.00: Nachrichten. — 72.10: Nachrichten. — 72.20: Nachrichten. — 72.30: Nachrichten. — 72.40: Nachrichten. — 72.50: Nachrichten. — 73.00: Nachrichten. — 73.10: Nachrichten. — 73.20: Nachrichten. — 73.30: Nachrichten. — 73.40: Nachrichten. — 73.50: Nachrichten. — 74.00: Nachrichten. — 74.10: Nachrichten. — 74.20: Nachrichten. — 74.30: Nachrichten. — 74.40: Nachrichten. — 74.50: Nachrichten. — 75.00: Nachrichten. — 75.10: Nachrichten. — 75.20: Nachrichten. — 75.30: Nachrichten. — 75.40: Nachrichten. — 75.50: Nachrichten. — 76.00: Nachrichten. — 76.10: Nachrichten. — 76.20: Nachrichten. — 76.30: Nachrichten. — 76.40: Nachrichten. — 76.50: Nachrichten. — 77.00: Nachrichten. — 77.10: Nachrichten. — 77.20: Nachrichten. — 77.30: Nachrichten. — 77.40: Nachrichten. — 77.50: Nachrichten. — 78.00: Nachrichten. — 78.10: Nachrichten. — 78.20: Nachrichten. — 78.30: Nachrichten. — 78.40: Nachrichten. — 78.50: Nachrichten. — 79.00: Nachrichten. — 79.10: Nachrichten. — 79.20: Nachrichten. — 79.30: Nachrichten. — 79.40: Nachrichten. — 79.50: Nachrichten. — 80.00: Nachrichten. — 80.10: Nachrichten. — 80.20: Nachrichten. — 80.30: Nachrichten. — 80.40: Nachrichten. — 80.50: Nachrichten. — 81.00: Nachrichten. — 81.10: Nachrichten. — 81.20: Nachrichten. — 81.30: Nachrichten. — 81.40: Nachrichten. — 81.50: Nachrichten. — 82.00: Nachrichten. — 82.10: Nachrichten. — 82.20: Nachrichten. — 82.30: Nachrichten. — 82.40: Nachrichten. — 82.50: Nachrichten. — 83.00: Nachrichten. — 83.10: Nachrichten. — 83.20: Nachrichten. — 83.30: Nachrichten. — 83.40: Nachrichten. — 83.50: Nachrichten. — 84.00: Nachrichten. — 84.10: Nachrichten. — 84.20: Nachrichten. — 84.30: Nachrichten. — 84.40: Nachrichten. — 84.50: Nachrichten. — 85.00: Nachrichten. — 85.10: Nachrichten. — 85.20: Nachrichten. — 85.30: Nachrichten. — 85.40: Nachrichten. — 85.50: Nachrichten. — 86.00: Nachrichten. — 86.10: Nachrichten. — 86.20: Nachrichten. — 86.30: Nachrichten. — 86.40: Nachrichten. — 86.50: Nachrichten. — 87.00: Nachrichten. — 87.10: Nachrichten. — 87.20: Nachrichten. — 87.30: Nachrichten. — 87.40: Nachrichten. — 87.50: Nachrichten. — 88.00: Nachrichten. — 88.10: Nachrichten. — 88.20: Nachrichten. — 88.30: Nachrichten. — 88.40: Nachrichten. — 88.50: Nachrichten. — 89.00: Nachrichten. — 89.10: Nachrichten. — 89.20: Nachrichten. — 89.30: Nachrichten. — 89.40: Nachrichten. — 89.50: Nachrichten. — 90.00: Nachrichten. — 90.10: Nachrichten. — 90.20: Nachrichten. — 90.30: Nachrichten. — 90.40: Nachrichten. — 90.50: Nachrichten. — 91.00: Nachrichten. — 91.10: Nachrichten. — 91.20: Nachrichten. — 91.30: Nachrichten. — 91.40: Nachrichten. — 91.50: Nachrichten. — 92.00: Nachrichten. — 92.10: Nachrichten. — 92.20: Nachrichten. — 92.30: Nachrichten. — 92.40: Nachrichten. — 92.50: Nachrichten. — 93.00: Nachrichten. — 93.10: Nachrichten. — 93.20: Nachrichten. — 93.30: Nachrichten. — 93.40: Nachrichten. — 93.50: Nachrichten. — 94.00: Nachrichten. — 94.10: Nachrichten. — 94.20: Nachrichten. — 94.30: Nachrichten. — 94.40: Nachrichten. — 94.50: Nachrichten. — 95.00: Nachrichten. — 95.10: Nachrichten. — 95.20: Nachrichten. — 95.30: Nachrichten. — 95.40: Nachrichten. — 95.50: Nachrichten. — 96.00: Nachrichten. — 96.10: Nachrichten. — 96.20: Nachrichten. — 96.30: Nachrichten. — 96.40: Nachrichten. — 96.50: Nachrichten. — 97.00: Nachrichten. — 97.10: Nachrichten. — 97.20: Nachrichten. — 97.30: Nachrichten. — 97.40: Nachrichten. — 97.50: Nachrichten. — 98.00: Nachrichten. — 98.10: Nachrichten. — 98.20: Nachrichten. — 98.30: Nachrichten. — 98.40: Nachrichten. — 98.50: Nachrichten. — 99.00: Nachrichten. — 99.10: Nachrichten. — 99.20: Nachrichten. — 99.30: Nachrichten. — 99.40: Nachrichten. — 99.50: Nachrichten. — 100.00: Nachrichten. — 100.10: Nachrichten. — 100.20: Nachrichten. — 100.30: Nachrichten. — 100.40: Nachrichten. — 100.50: Nachrichten. — 101.00: Nachrichten. — 101.10: Nachrichten. — 101.20: Nachrichten. — 101.30: Nachrichten. — 101.40: Nachrichten. — 101.50: Nachrichten. — 102.00: Nachrichten. — 102.10: Nachrichten. — 102.20: Nachrichten. — 102.30: Nachrichten. — 102.40: Nachrichten. — 102.50: Nachrichten. — 103.00: Nachrichten. — 103.10: Nachrichten. — 103.20: Nachrichten. — 103.30: Nachrichten. — 103.40: Nachrichten. — 103.50: Nachrichten. — 104.00: Nachrichten. — 104.10: Nachrichten. — 104.20: Nachrichten. — 104.30: Nachrichten. — 104.40: Nachrichten. — 104.50: Nachrichten. — 105.00: Nachrichten. — 105.10: Nachrichten. — 105.20: Nachrichten. — 105.30: Nachrichten. — 105.40: Nachrichten. — 105.50: Nachrichten. — 106.00: Nachrichten. — 106.10: Nachrichten. — 106.20: Nachrichten. — 106.30: Nachrichten. — 106.40: Nachrichten. — 106.50: Nachrichten. — 107.00: Nachrichten. — 107.10: Nachrichten. — 107.20: Nachrichten. — 107.30: Nachrichten. — 107.40: Nachrichten. — 107.50: Nachrichten. — 108.00: Nachrichten. — 108.10: Nachrichten. — 108.20: Nachrichten. — 108.30: Nachrichten. — 108.40: Nachrichten. — 108.50: Nachrichten. — 109.00: Nachrichten. — 109.10: Nachrichten. — 109.20: Nachrichten. — 109.30: Nachrichten. — 109.40: Nachrichten. — 109.50: Nachrichten. — 110.00: Nachrichten. — 110.10: Nachrichten. — 110.20: Nachrichten. — 110.30: Nachrichten. — 110.40: Nachrichten. — 110.50: Nachrichten. — 111.00: Nachrichten. — 111.10: Nachrichten. — 111.20: Nachrichten. — 111.30: Nachrichten. — 111.40: Nachrichten. — 111.50: Nachrichten. — 112.00: Nachrichten. — 112.10: Nachrichten. — 112.20: Nachrichten. — 112.30: Nachrichten. — 112.40: Nachrichten. — 112.50: Nachrichten. — 113.00: Nachrichten. — 113.10: Nachrichten. — 113.20: Nachrichten. — 113.30: Nachrichten. — 113.40: Nachrichten. — 113.50: Nachrichten. — 114.00: Nachrichten. — 114.10: Nachrichten. — 114.20: Nachrichten. — 114.30: Nachrichten. — 114.40: Nachrichten. — 114.50: Nachrichten. — 115.00: Nachrichten. — 115.10: Nachrichten. — 115.20: Nachrichten. — 115.30: Nachrichten. — 115.40: Nachrichten. — 115.50: Nachrichten. — 116.00: Nachrichten. — 116.10: Nachrichten. — 116.20: Nachrichten. — 116.30: Nachrichten. — 116.40: Nachrichten. — 116.50: Nachrichten. — 117.00: Nachrichten. — 117.10: Nachrichten. — 117.20: Nachrichten. — 117.30: Nachrichten. — 117.40: Nachrichten. — 117.50: Nachrichten. — 118.00: Nachrichten. — 118.10: Nachrichten. — 118.20: Nachrichten. — 118.30: Nachrichten. — 118.40: Nachrichten. — 118.50: Nachrichten. — 119.00: Nachrichten. — 119.10: Nachrichten. — 119.20: Nachrichten. — 119.30: Nachrichten. — 119.40: Nachrichten. — 119.50: Nachrichten. — 120.00: Nachrichten. — 120.10: Nachrichten. — 120.20: Nachrichten. — 120.30: Nachrichten. — 120.40: Nachrichten. — 120.50: Nachrichten. — 121.00: Nachrichten. — 121.10: Nachrichten. — 121.20: Nachrichten. — 121.30: Nachrichten. — 121.40: Nachrichten. — 121.50: Nachrichten. — 122.00: Nachrichten. — 122.10: Nachrichten. — 122.20: Nachrichten. — 122.30: Nachrichten. — 122.40: Nachrichten. — 122.50: Nachrichten. — 123.00: Nachrichten. — 123.10: Nachrichten. — 123.20: Nachrichten. — 123.30: Nachrichten. — 123.40: Nachrichten. — 123.50: Nachrichten. — 124.00: Nachrichten. — 124.10: Nachrichten. — 124.20: Nachrichten. — 124.30: Nachrichten. — 124.40: Nachrichten. — 124.50: Nachrichten. — 125.00: Nachrichten. — 125.10: Nachrichten. — 125.20: Nachrichten. — 125.30: Nachrichten. — 125.40: Nachrichten. — 125.50: Nachrichten. — 126.00: Nachrichten. — 126.10: Nachrichten. — 126.20: Nachrichten. — 126.30: Nachrichten. — 126.40: Nachrichten. — 126.50: Nachrichten. — 127.00: Nachrichten. — 127.10: Nachrichten. — 127.20: Nachrichten. — 127.30: Nachrichten. — 127.40: Nachrichten. — 127.50: Nachrichten. — 128.00: Nachrichten. — 128.10: Nachrichten. — 128.20: Nachrichten. — 128.30: Nachrichten. — 128.40: Nachrichten. — 128.50: Nachrichten. — 129.00: Nachrichten. — 129.10: Nachrichten. — 129.20: Nachrichten. — 129.30: Nachrichten. — 129.40: Nachrichten. — 129.50: Nachrichten. — 130.00: Nachrichten. — 130.10: Nachrichten. — 130.20: Nachrichten. — 130.30: Nachrichten. — 130.40: Nachrichten. — 130.50: Nachrichten. — 131.00: Nachrichten. — 131.10: Nachrichten. — 131.20: Nachrichten. — 131.30: Nachrichten. — 131.40: Nachrichten. — 131.50: Nachrichten. — 132.00: Nachrichten. — 132.10: Nachrichten. — 132.20: Nachrichten. — 132.30: Nachrichten. — 132.40: Nachrichten. — 132.50: Nachrichten. — 133.00: Nachrichten. — 133.10: Nachrichten. — 133.20: Nachrichten. — 133.30: Nachrichten. — 133.40: Nachrichten. — 133.50: Nachrichten. — 134.00: Nachrichten. — 134.10: Nachrichten. — 134.20: Nachrichten. — 134.30: Nachrichten. — 134.40: Nachrichten. — 134.50: Nachrichten. — 135.00: Nachrichten. — 135.10: Nachrichten. — 135.20: Nachrichten. — 135.30: Nachrichten. — 135.40: Nachrichten. — 135.50: Nachrichten. — 136.00: Nachrichten. — 136.10: Nachrichten. — 136.20: Nachrichten. — 136.30: Nachrichten. — 136.40: Nachrichten. — 136.50: Nachrichten. — 137.00: Nachrichten. — 137.10: Nachrichten. — 137.20: Nachrichten. — 137.30: Nachrichten. — 137.40: Nachrichten. — 137.50: Nachrichten. — 138.00: Nachrichten. — 138.10: Nachrichten. — 138.20: Nachrichten. — 138.30: Nachrichten. — 138.40: Nachrichten. — 138.50: Nachrichten. — 139.00: Nachrichten. — 139.10: Nachrichten. — 139.20: Nachrichten. — 139.30: Nachrichten. — 139.40: Nachrichten. — 139.50: Nachrichten. — 140.00: Nachrichten. — 140.10: Nachrichten. — 140.20: Nachrichten. — 140.30: Nachrichten. — 140.40: Nachrichten. — 140.50: Nachrichten. — 141.00: Nachrichten. — 141.10: Nachrichten. — 141.20: Nachrichten. — 141.30: Nachrichten. — 141.40: Nachrichten. — 141.50: Nachrichten. — 142.00: Nachrichten. — 142.10: Nachrichten. — 142.20: Nachrichten. — 142.30: Nachrichten. — 142.40: Nachrichten. — 142.50: Nachrichten. — 143.00: Nachrichten. — 143.10: Nachrichten. — 143.20: Nachrichten. — 143.30: Nachrichten. — 143.40: Nachrichten. — 143.50: Nachrichten. — 144.00: Nachrichten. — 144.10: Nachrichten. — 144.20: Nachrichten. — 144.30: Nachrichten. — 144.40: Nachrichten. — 144.50: Nachrichten. — 145.00: Nachrichten. — 145.10: Nachrichten. — 145.20: Nachrichten. — 145.30: Nachrichten. — 145.40: Nachrichten. — 145.50: Nachrichten. — 146.00: Nachrichten. — 146.10: Nachrichten. — 146.20: Nachrichten. — 146.30: Nachrichten. — 146.40: Nachrichten. — 146.50: Nachrichten. — 147.00: Nachrichten. — 147.

Tausende waren unterwegs

Pfingstfahrt der hallischen Jungen und Mädels

In Fahrtengruppen zu Fuß, Rad und mit der Bahn nach Thüringen, Harz und Dübener Heide



Hallische Mädelsgruppe bei lustiger „Generalstabsbesprechung“ — Rast am Wiesenrande, ein Lied klingt auf. (Aufn.: Gebiet Mittelrand (Schiffel))

Pfingsten bietet seit Jahren der gelamten Jugend die Möglichkeit, auf „Fahrt“ in die Heimat zu gehen. Was das für einen Jungen oder für ein Mädel bedeutet, verstehen unmittelbar die Eltern, deren Kinder schon Wochen vorher von der großen Pfingstfahrt mit der Gefolgschaft, dem Führer oder der Mädelsgruppe sprechen und erwartungsvoll die Zeit entgegen sehen. Was aber die Pfingstfahrt und das Pfingstlager an Freude, Erholung und Erlebnis mit sich bringt, kann nur der verstehen,

trübt war die Stimmung der Jungen keineswegs, als sie innerhalb der einzelnen Fahrtengruppen antreten, um entweder mit der Bahn, zu Fuß oder, wie es meist getan wurde, mit dem Rad die weitgehenden Fahrziele unserer Heimat zu erreichen. Überall traf man die Jungen, überall sah man die immerwährenden Mädel und überall gab es die Veranstaltung, das sei besonders hervorzuheben, nicht allzu fernlich dem Wetter gegenüberzutreten. Gruppe um Gruppe fuhr ausgerüstet zu den Ausfall-

vollauf besetzt, sie waren wieder einmal im tiefsten Sinne ein zweites Elternhaus. Auf der Fahrt in das Mansfelder Land treffen wir zahlreiche Fahrtengruppen unseres Gebietes. Halle, Blankenburg, Garzgerode, der Broden sollen ihr Ziel sein. Die Fahrtengruppen hatten vor, in den Hundstagen zu übernachten. Da der Regen aber härter wurde, suchte man die Jugendherbergen auf. (Fortsetzung nächste Seite)

Hallische Reichsjägerin im Handwerker-Weitkamp 1939



Aufn.: Deutsche Arbeitsfront

Unter den Reichssiegerin des Gaues im Handwerker-Weitkamp 1939, über die wir an anderer Stelle berichten, befindet sich auch eine Hallenserin: die Damenschneidermeisterin Klara Brabandt, Halle, Breite Straße 35.



Fröhlicher Volkstanz auf einer Waldwiese in der Dübener Heide

der selbst ein Mitglied dieser jungen Gemeinschaft ist. Die auch die Jugend des Mittellandes an diesen beiden Tagen fand, ob an den zerfallenen Hünenerbüden, auf den Türmen der zahlreichen Burgen oder an den langen Straßen des Führers, diese Jugend erlebte die Schönheit und den Reichtum der Heimat, erlebte den Stolz und die Freude, dieser würdigen Zeitgenosse unseres Reiches angehören zu können.

Es waren fast 4000 Jungen, die am Sonnabend die Heimat verlassen, um auf Fahrt zu gehen. Das Wetter schien ungnädig zu sein, doch man hoffte auf herrlichen Sonnenschein an den Feiertagen. Ge-

straken, die uns mit Thüringen, dem Harz, mit der Dübener Heide und anderen Landschaften verbinden.

Auf unserer Rundfahrt im Auto durch den Gau stellten wir fest, daß man in diesem Jahr mehr denn je auf Fahrt ging. Was einmal Erlebnis weniger war, ist heute das Erlebnis der ganzen Jugend geworden. Der Sonnabend galt der Anrede. Siebzig, achtzig, ja hundert Kilometer ist man mit dem Rad gefahren, um zum Lagerplatz, in die Schenke, oder in die Jugendherberge zu kommen. Besonders die Jugendherbergen waren

Halb Regen - halb Sonnenschein

Zahlreiche Hallenser sahen wieder die alten Pfingstbräuche der Umgebung



Das Pfingstwetter im Bild: Strömender Regen am ersten, lachender Sonnenschein am zweiten Feiertag

Am Sonntag gab es nur ein paar lichte Momente, dem lieben Nachbarn Fröhe Pfingsten zu wünschen, ohne sich der Gefahr zu begeben, es auf ewig mit ihm zu verdröben. Und man braucht fürwahr kein leicht erregbares Temperament zu besitzen,

um den Neger zu befeuern, den ein vollkommen verregneten und verhängelter Feiertag von der Qualität des diesjährigen ersten Pfingsttages auszulösen im Stande war. „Schlafpfingsten“ hat einer den ersten Feiertag genannt und damit gleich

Feststellung eines Erfolges:

Seit über 40 Jahren wird Juno von ungezählten—in die Millionen gehenden—anspruchsvollen Rauchern bewußt bevorzugt.

In dieser Tatsache

liegt der beste Beweis für die einzigartige Güte der Juno—nämlich für die würzige Feinheit ihrer edlen Mischung und die besondere Reinheit ihrer Geschmacks- und Aroma-Entfaltung.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Lotse Wöltje Grabin rächt sich

Eine Seemannsgeschichte / Von E. H. Pichnow

Man hatte den Posten eines Seemanns-
wärters auf Greethörn ausgeschrieben.
Mancher meldete sich. Als die Jungen Leute
aber von dem einleinen, abgeklärteren
Leben dort, dem anstrengenden Dienst und
der nur alle vierzehn Tage möglichen Ab-
lösung für kurze Zeit hörten, lehnten sie
sich ab. Und die Alten suchten bedenklich
die Köpfe, wollten sich doch erst gründlich
überlegen, und es blieb auch beim Nein. Es
gehörte Mut, Ueberwindung, Charakter und
keine Furcht vor dem eigenen Ich und den
eigenen Gedanken dazu, melde ich die kümmer-
lich und gefährlichsten Posten aller Einsam-
keit sind.

Der Hafenkapitän Wäffen, der den Posten
besetzen mußte, war schon arg verdorren.
Bereits, in acht Tagen hätte er sich
ein geistiger Mann gefühlt sein. Nur
müde, wo sie alle trüben? Sollte er letzten
Endes selber nach Greethörn gehen? Da
klopfte es energisch an die Tür.

„Gerein!“ schrie er mit seiner tiefen
Bassstimme.
Ein älterer Mann, groß die Gestalt,
metereierfährlich und zerkratzt das Gesicht,
eine dicke Narbe vom Arm bis zum Ohr,
ein beschwundener Sweater schaute am Hals
aus dem Kostreger und immerdar ein
Fahnenmann, schob sich durch die Tür. Ge-
lassen nahm er die Mütze vom Kopf und
bot den Gruß.

Wäffen musterte ihn forschend von oben
bis unten.
„Wer bist du?“ herrschte er ihn
märrisch an.
„Nennen wegen des Postens auf Greethörn,
Käppen, wenn er noch zu vergeben ist.“

Der Hafenkapitän ruzte die Stirn,
und seine blauen Augenbrauen trauten sich
an der Materie zu. Er schaute den Seemann
von der Stirn in die rechte Bartschneide.
„Ist noch frei, Mann, glaube aber, ist
nichts für Sie. Die Jungen wollen ihn
nicht, die Alten noch weniger!“ Erze-
mann, wie...? Er stemmte die Arme in
die Hüften.

Wöltje Grabin, der andere, nicht, und
seine rechte Hand glitt in die innere West-
tasche. Eine abgegriffene Briefkiste hante
er hervor.
„Bin Seemann gewesen, Käppen, hier
meine Papiere!“ Eine Anzahl Schriftstücke
legte er dem Kapitän hin. „War zuletzt
Lotse...“

„Wie...? Lotse...? Mann, und dann...“
Er schiff nach den Papieren, sah sie zunächst
übersichtlich durch, und Grabin verlor jede
seiner Bewegungen und sein Mienenpiel.
Interessierter wurde Wäffen.

„Mann, Sie haben ja das Patent als
Seemann für große Fahrt!“ schlug
Wäffen in eine feierliche Tonart über.
„Stimmt!“ erwiderte Grabin fest und
klar. „Es ist aus damit, ich möchte gern
den Posten haben!“

Der Hafenkapitän musterte ihn miß-
trauisch.
„Eine Tanne, wie...? Lassen mir noch
ein paar Wochen wieder ruhe, kommt mir so
schlecht vor, daß Sie sich melden!“ Er
blätterte weiter in den Schriftstücken. Sie
waren einwandfrei, und tadellose Zeugnisse,
sahen sich darunter. Wäffen schüttelte un-
verhohlen den Kopf. Er traute der Sache
nicht recht.

Wöltjes Gesicht aß einer harren Maske.
Nochmals griff er in die Westtasche, nahm
einen kleinen Schein heraus und schob ihn
dem Kapitän hin. Der las, und sein Gesicht

Kopfschmerzen bringt rasche Hilfe
Bergmanns Kopfwehmittel
Kampfbolten Schmerzen u. in bornadigen Fällen. Keine
unangenehmen Nebenwirkungen! In all. Apoth. Nr. 124.

wurde finster. Er bog sich weit in den Stuhl
zurück und lachte trübsalig auf:
„Ach so, darum...“ Sie glaubten, daß
dieser Entschlossenheit der Strafanwalt
Jenen gewissermaßen die Berechtigung er-
teilt, sich nun zum Seemannswärter be-
ruhen zu lassen? Kommt... was haben Sie
denn angestrebt, Sie...? Eine nicht miß-
zu deutende Handbewegung begleitete seine
Worte.

Des anderen Anblick blieb kalt und aus-
druckslos. Käppen. Sie werden nachher
andere urteilen, wenn ich es Ihnen erzählt
habe!“ Er setzte sich an den Kran.
„Na, denn raus mit der Sprache, nur
keine Unmenschenmärchen, Mann, bleiben Sie
lieber bei der Wahrheit, einmal kommt jeder
Schwimbel doch heraus.“

„Vor sieben Monaten hatte ich Dienst auf
der Station 7, als der russische Dampfer
„Kolan“ mit Dolchladung einen Vorstun an-
forderte. Ich ging an Bord des Dampfers.
Beim Betreten der Kommandobrücke, Käppen,
erkannte ich den Mann wieder, dem ich
das hier zu verdanken habe.“ Er zeigte
auf die dicke Narbe auf seiner Wange. „Das
hier, Käppen! Ich habe es ich bekommen.
Mit einem Minenortner freuten wir bereit
vor Karan. Ein russisches Torpedoboot
griff uns an, und die gesamte Besatzung
kam in Gefangenschaft. Man brachte uns
in ein Lager, und der Kommandant Ivan
Reinhold war ein Zier in Menschen-
gefaß. Er verurteilte uns alle bis aufs Blut.
Ein halbes Dutzend brave deutsche Seemann-
ner haben seinen Willen. Zu essen
gab es wenig, und das war dazu noch
schlecht.“

Und da machte ich die Bekanntschaft einer
Muffin, die hin und wieder ins Lager kam
und für die Gefangenen walden durfte.
Weiß Gott, sie hatte in mir wohl einen
Narren getroffen, und brachte mir eines
Tages einen selbstgebackenen Kuchen mit,
trotzdem es streng verboten war, den Ge-
fangenen Lebensmittel zuzuführen. Gerade,
wie ich ihn in meinem Uniformrock ver-
schlingen wollte, kam Reinhold ins
Lager. Er verurteilte mich alle bis aufs Blut.
Nur ich nicht mir allein schlug er seine
Reißebeile durchs Gesicht, sondern auch die
Kran bekam einen Schlag, unter dem die
Zufammenbruch. Er war ein Zier in Men-
schengefaß, dieser Kommandant! Und nicht
nur im Gesicht tat es mir weh, Käppen,
sondern viel schlimmer in der Seele! Ich
hätte mir geschworen, wenn du einmal Ge-
legenheit bekommen solltest, mit diesem Tier
anzukommen, dann wirst du es gründlich
tun...“

Grabin schüttelte einige Male, sah den

Hafenkapitän an, seine Hände zitterten er-
regt, und sein Atem ging immer.

„Rechtlich war der Kapitän der
„Kolan!“ Ich erkannte ihn sofort. Nichts
ließ ich mir anmerken, wenn es auch in
meiner Brust wie in einem überhitzten
Reifen kochte. Ich war im Dienst, aber am
Herd konnte ich ihn auf, als er von Bord
ging. Da habe ich ihm alles mit altem
heimgegaßt! Es war an sich falsch, man soll
das Gesetz respektieren, aber konnte hier
jemand das Gesetz, überhaupt das Recht zur
Vertretung kommen? Nein! Sechs Monate
brach man mir unter miserablen Umständen
an. Sie liegen hinter mir. Weil ich so ich
nichts Unrechthafes beging, wollte man mich
vom Vorkontar für mich einlegen, um mich

Sylbia und das Bergißmeinnicht

Eine Liebesgeschichte / Von Theodor Heinz Köhler

Sie war ein überaus großes, schlankge-
drigtes Mädchen mit einem Strohblonder
Voden, und ich hatte sie schon im Winter ge-
kannt. Ich war ihr im Dorf begegnet, auf
der Straße oder in Saars Laden, aber wir
hatten einander vorbeigesehen, ohne zu
grüßen, ohne ein Wörtchen, nichts.

Im März lernte ich sie kennen. Es war
an einem Feiertag, das ein Maler gab. Ich
wurde ihr vorgestellt, wir traten die ersten
Tage miteinander, und ich brachte sie nach
Hause.

Es roch frisch und erdig nach al dem
Winter, aber noch war es kalt und feucht.
Der Nebel stand wie ein Wand vor uns,
und sie hatte sich mit mir ein und fragte:
„Wie heißt du mit dem Vornamen?“ Und:
„Ich darf doch du sagen? Nach dem
Abend...“

Sie sagte es ihr. Und sie sagte hinan:
„Ich heiße Sylbia.“

„Sylbia“, sagte ich nach einer Weile,
„wenn der Winter vorbei ist, wollen wir
viel draußen sein, im Moor, hinter dem
Berg, am Fluß.“

„Ja“, kam es von ihr.
Ich hatte in den folgenden Wochen viel
zu tun. Ich ging nur selten aus, ich sah
in meiner Suite am Berg das Berges und
schrieb. Einmal fand ich Sylbia eine
Karte als Gruß.

Es war Mai, als ich meine Arbeit abge-
liefert hatte. Ich lief im Dorf umher und

wieder in meine alten Rechte zu bringen.
Ich lehnte ab, können, ich möchte nicht mehr
Karte sein, Sie werden es verstehen! Mein
mühte ich sein. Ich trug lange an dieses
Schmach, nun ist sie gerächt, wenn ich eigen-
lich auch nie daran geklaubt habe“, endete
Grabin mit einem tiefen Seufzer seinen
Bericht.

Der Hafenkapitän schwieg lange und
überlegte sinnend. Das Schicksal des Posten,
der da leicht gehen vor ihm stand, er-
klärte er ihm. Ein der Wahrheit seiner Er-
klärung zweifelte er nicht. Dem Manne
musste gehoben werden, unbedingt! Er stand
auf, legte ihm die Hand auf die Schulter:

„Sie sollen den Posten haben, Grabin,
lassen Sie Ihre Papiere hier, den Schrift
bort, den nehmen Sie wieder mit. In acht
Tagen können Sie den Dienst antreten. Das
eine gute Zusammenarbeit also...“ Er gab
ihm die Hand.

Der Alte packte sie mit beiden Händen,
drückte sie fest.
„Ich danke Ihnen, Käppen...“

besichtig, an den Fluß zu gehen. Es ließ sich
im Frühjahr so schön liegen und trafen
Ich folgte der Straße vor und dachte
noch über das nach, was ich geschrieben hatte,
ich konnte es so rasch nicht vergessen; da kam
mir Sylbia entgegen.

„Bist du heute?“ fragte ich. „Ich hatte
so viel zu tun.“
„Nein“, sagte sie und lachte, „das kann
ich nicht. Immer es ist inzwischen Mai ge-
worden, und wir wollen viel draußen sein.
Der nun nicht mehr...“

Sie sah mich an, fragend und ein wenig
ungewiss, und dann schüttelte sie ihren
Schopf blonder Voden zurück.
„Ja, ich will an den Fluß“, sagte ich,
„kommst du mit?“

„So einfach davonlaufen? Was dir?“
fragte sie und sah nach der Uhr am Sträu-
tum.

Aber dann ging sie neben mir her. Es
war ein milder Abend, die Sonne verlor,
und die Wärme lag grün und mit einem
Hauch überagen vor uns.

„Bist du die Nachschicht?“ fragte sie ein-
mal und blieb stehen.
Wir standen, sie sah zur Erde nieder.
„Bergißmeinnicht“, sagte sie. „Wie schön!“

„Ich hätte mich, pflichtete ihr eins, und
redete es ihr an.
„Du es nicht besser ist, du trägst es?“
Sie sah mich an, aber dann lachte sie. Es
sollte wohl nichts bedeuten, und ich sagte:
„Komm, wir wollen weiter.“

Wir saßen im Frühjahr und sahen den
Mond hochkommen. Das Schiff stand gegen
seinem Scheitel.
Als wir heimzugehen, fragte mich Sylbia
nach einem Buch. „Ich möchte es gern lesen.
Aber es ist nicht mehr zu haben.“

„Es steht bei mir zu Hause“, sagte ich,
„ich will es dir morgen schicken.“
Es wurde Sommer und wir waren viel
zusammen. Ich hatte Sylbia am Abend ab,

Deutsche Freiwillige kämpfen für Spaniens Freiheit

Wir beginnen am Mittwoch mit dem Abdruck einer Folge von Tat-
sachenberichten über den Einsatz der deutschen Freiwilligen im spanischen
Freiheitskrieg. Deutsche Freiwillige erzählen von ihrem Kampf gegen die
bolschewistischen Horden um ein nationales Spanien. Mit Recht kann
das deutsche Volk auf diese gewaltigen und unvergesslichen Leistungen, die
hier aufgezeigt werden, stolz sein. Sie sind nicht zuletzt auch die Bür-
genschaft der herrlichen Freundschaft, die in Zukunft die deutsche und die
spanische Nation Seite an Seite wie in den Tagen des Kampfes
marschieren läßt. Versäumen Sie nicht, diese fesselnden Tatsachenberichte
in der „M.Z.“ zu lesen.

Untersuchungsrichter König

Copyright 1939 by Kuffenberg-Verlags-Gesellschaft, Berlin-Wilmersdorf.

8. Fortsetzung
„Ich freue mich, daß du mit so großem
Interesse jetzt bei dieser Sache bist, nur
bitte ich dich, laß dich an einen Leber-
einstellung verlieren, überhüte nichts. Es
müß sich der Leser in Sicherheit wiegen,
wenn du zu bleiben, oder leichter werden
mit ihm fallen. Wir haben es ja hier nicht
mit einem Verbrecher zu tun, bei dem der
Mörder mit einer Bilanz rechnet. Die Zeit
wurde von ihm doch flüchtig verstrichen, weil
er in seiner Verwesung nicht getötet sein
wollte. Wir wollen es mit Gottes Willen
halten, die zwar langsam, aber sicher
müssen.“

Nachdem die Freunde das Bericht ver-
lassen hatten, fragte Werner, wie es König
am vergangenen Abend im Harmonie-Klub
gefallen habe. Er erhielt eine begeisterte
Schilderung und konnte unvorher merke,
daß Wladislaw Gutewitsch, die schöne Brigitte
von Groß, aber auch Frau Gustavus
großen Eindruck auf König gemacht hatten.
Und was er bezüglich Warburgs dort
erzählt hatte, erzählte ihm König.

„Da glaubst also, daß er sich um die
Frau der reichen Gutewitsch bemüht hat und
dabei abgeblüht ist — immerhin wäre hier
ein Motiv, warum er sich der armen
Schwesterdokter hätte entziehen müssen“

„Wenn du mit deiner blöden Spielerei
mal eine Minute aufhörst, will ich dir
etwas über den Fall Hilbrandt sagen“,
schrie ich plötzlich die Stimme meines
Vaters aus seinen Gedanken.

Der alte Werner sah behaglich in der
Ecke des Sofas. Die lange Pfeife schmeckte
dem noch immer rühtigen und beweglichen
Mann offensichtlich ausgezeichnet.

„Du hast mir die Sache ja nur bruch-
stückweise erzählt, aber einiges kann ich
mir doch zusammennehmen. Schließlich habe ich
ja nicht ganz unlohnlich fünfundsiebzig Jahre
lang im Schmutzgerichtsaal und in der
Strafkammer geleitet und Provofole ge-
schmeckt. Ein hübschen Menschenkenntnis
kann man da, auch ohne studiert zu haben,
sammeln. Wenn du immer wieder Blödsinn
mit dem Fall in Zusammenhang bringst,
verzeihst du dich so, daß du zuletzt über-
haupt keinen Ausweg mehr findest. Seit
einem Menschenalter kenne ich diesen
Mann; er war für mich immer die ver-
fälschte Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit.
Nicht mit Unrecht sagte man: Wen Blödsinn
verurteilt, der ist wirklich schuldig.“ Die
Blicke in die Augen fünfundsiebzig Jahre
in denen er den Vorfall hatte, auch nur
einmal das Gefühl gehabt, daß er dem
Angeklagten, nicht aus menschlich hätte
Gerechtigkeit mildernde lassen. Ich glaube,
er kann überhaupt nur offen denken. Als
damals der unglückliche Landrichter Wulz
die Wechselfälligkeiten begangen hatte und
vor die Strafkammer kommen sollte, erklär-
te er mich als Richter. Der Bericht über
den Fall Wulz, Wulz, fälscht, und ich
bin überzeugt, aus reinem Gewissen, er sei
nicht befangen. Er hatte Wulz genau so
gut gefannt wie die anderen, aber er ging

der Entscheidung nicht aus dem Wege.
Fiat justitia, perest mundus — sagt ihr die
Wölfe dazu. Bereinigte ihr die Sache und
trich mit Blödsinn ganz offen, oder laß
König das tun, es geht doch auch allen um
die Gerechtigkeit.“

Werner war dem Vater aufdringlich dank-
bar; er mußte, daß der alte Herr eine große
Menschenkenntnis besaß, so wachte er ihn
kurz entschlossen vollständig in die Zufam-
menhänge ein.

„Ich finde, daß ihr die Persönlichkeit
Warburgs in den Mittelpunkt eurer Be-
trachtungen stellen müßt; es deutet doch
mehrmals auf eine Fälschung des Haupt-
manns hin. Wovon lebst er eigentlich, doch
nicht von seiner Pension allein?“

„Er ist Neiderler für gemische Kritik.“
„Auch das muß zu Bedenken Anlaß
geben. Daß du dir einmal überlegt, wie
kein eigentlich zwangsläufig der Verlorne-
reiß überleben ist, der für die Zurecht-
fertigung in Frage kommen kann? Bei uns in
Deutschland sind die Möglichkeiten, Güte zu
erlangen, außerordentlich ergründet. Wie-
scheidt König ihr bei den Anwälten ent-
sprechend Ermittlungen anstellen. Und
wenn Herr von Warburg mit Gemisfallen
handelt, sollte es ihm da nicht leicht sein,
sich etwas Derartiges zu beschaffen? Ihr
dacht euch bei einer solchen Sache nicht von
Gefühlsgewinnen allein leiten lassen! Es ist
eure Pflicht, alle Fragen, die Warburg
berühren, so genau zu prüfen, daß ihr sie
entweder belahen oder verneinen klar
beantworten könnt. Scheidet die Persönlich-
keit Warburgs vom Scharflichter, die die
Verpflichtung aus, so erleuchtet euch dies das
Verfahren neuen einen Augen.“

„Alter Mann, du hast mal wieder recht
wie lo off“, sagte König herzlich, „aber nun



Schulte Hagelschur ist empört

Eine Anekdote, erzählt von Wilhelm Verneho

Und wir wanderten im Moor umher, wir hielten im Blick, und mandolinal tiefer in uns ein Boot und glitten über das stille, dunkle Wasser hin.

„Es ist sehr schön hier“, sagte ich einmal, „aber ich muß wieder in die Stadt.“

Sie hockte vor im Boot. Sie sagte nichts. Sie sah mich nur an. Und ihre Augen schimmerten groß durch die Dunkelheit.

Ende August wollte ich nachfahren. „Wie nun alles werden wird“, sagte am letzten Abend Silvia und war sehr still.

„Ich komme wieder“, meinte ich. „Aber es wird für mich und meine Arbeit gut sein.“ „Ja, vielleicht.“ sagte sie.

Meine Koffer waren schon gepackt, und an anderen Morgen kam ein Junge und brachte mir das Buch, das ich Silvia einmal geliehen hatte. Ich liesse es in meinen Regemantel. Es war Zeit loszugehen.

Ich lebte in der Stadt und dachte oft an das Dorf und an Silvia und an alles dort. Ich hatte ein paar Bekannte, und wir waren manchmal bei einer Frau zu Gast, die eine große Wohnung hatte und Silber und Bücher. Wir saßen bis tief in die Nächte hinein und sprachen miteinander.

Es war noch sommerlich warm und eine Reihe trockener Tage.

Die Frau war schön, sie hatte schwarzes Haar und braune Augen. Einmal sagte sie: „Wir wollen ein Fest feiern, hier bei mir.“

Es war an einem Sonnabendabend, wir hatten Wein und ein Orchestermusik. Ich tanzte oft mit ihr. „Ich habe nie gesehen, daß Sie braune Augen haben“, sagte sie, als es schon spät war. „So schöne, braune Augen“, sagte sie leiser hinzu und sah mich an.

Sie zog mich in eine Ecke, wir saßen da und sprachen miteinander, sie schaute nach meiner Hand und hielt sie. „Kommen Sie mich morgen besuchen?“ fragte sie. „Allein?“

Ich hatte schon ein wenig getrunken, ich sah sie an, sah ihr schwarzes Haar, ihre braunen Augen und ich sagte: „Allein.“, sagte sie. „Ich möchte ich zu mir herüber, aber da kam einer meiner Bekannten und hat sie zum Tanz.“

Als ich noch Hause ging, begann es zu regnen, und ich dachte: „Du hättest deinen Regemantel mitnehmen sollen.“

Ich lag lange nach. Ich konnte die Frau nicht vergessen, ihre Augen, ihren Blick.

Am anderen Tag fand ich spät auf, und als ich aus dem Fenster sah, regnete es noch immer. Ich sah es wenig, nahm eine Zeitung, legte sie dann wieder weg. Ich ging hin und her, und schließlich nahm ich meinen Regemantel und wollte gehen. Es war kurz vor vier, ich würde gerade zur rechten Zeit kommen.

Als ich meinen Mantel anzog, wahrte ich etwas Hartes, und als ich es herauszog, war es das Buch, das ich Silvia geliehen hatte. Ich las es und ich sah es auf. Ich schickte darin und wollte es nicht heftig lesen, da fand ich ein Pergamentstück gedruckt, ein wenig klein, aber noch blau.

Ich sah in meinem Regemantel da und sah immerzu das Pergamentstück an.

Als es fünf Uhr schlug, holte ich mir Papier und Feder und schrieb einen Brief. „Ich konnte nicht kommen“, schrieb ich, „ich kann überhaupt nicht mehr kommen. Denn ich habe morgen auch in das Dorf. Ich bin nun in der Stadt nicht mehr fein.“ Am anderen Morgen fuhr ich.

NIVEA ZAHNPASTA
zahnpfllegend, gründlich reinigend
den Zahnschmerz schonend. Verhindert den Ansatz von Zahnstein.
Große Tube 40 Pf.
Kleine Tube 25 Pf.

hör mal zu: Wenn wir uns den Hauptmann vornehmen mit diesen immerhin reichlich dürftigen Ermittlungsergebnis, dürfte er dann nicht vorzeitig gewarnt sein?“

„Der er wird den Kopf verlieren und Dummetzen machen. An deiner Stelle würde ich auch Ermittlungen in der Klinik anstellen, in der Elfriede Hildebrandt war. Bestimmen ging sie der Nacht und Nebel weg, das könnte immerhin aussichtsreich sein.“

„Ich kann nicht umhin, festzustellen, daß ich mich bisher wie ein Idiot benommen habe“, sagte Hans Werner ärgerlich.

„Weshalb sie dich zum Oberregierungsrat in Berlin gemacht haben, ist mir allerdings an dem besten bisher geeigneten Ränke noch nicht ganz klar geworden“, sagte trocken der alte Justizmann.

„Ich will zu meiner Entschuldigung nur eines anführen: die Sache ist mir persönlich so nahegegangen, daß ich meine frühe Denkfähigkeit etwas verloren habe. Aber jetzt, alter Mann, jetzt geht es richtig. Ich will mir doch nicht sagen lassen, daß ich das viele Geld für mein Studium umsonst ausgegeben habe.“

Gleich morgen gondelte ich los. Und jetzt geht ich zum alten Hildebrandt und lese, ob ich bei ihm ein Bild von seiner Tochter aufzuspüren kann. Ich werde mich bei meinen Nachforschungen gute Dienste tun. Und vielleicht hat der tüchtige Gelehrer damit, daß er die Straßenbahnkarten aufbot, ein gutes Werk getan.

Wenige Minuten später knallte Hans Werner die Wohnungstür zu, und der Alte hörte mit Schmunzeln, daß er auf der Treppe laut und deutlich pfliff: „Auf in den Kampf, Torero!“

Dies hat sich in den Freiheitskriegen übertragen, als die Preußen unter Marschall Blücher dem Franzosenlager hart auf den Fersen waren. „Kinder“, sagte der alte Handgenosse nach Leipzig, wo sie es dem Napoleon ordentlich gegeben hatten. „Kinder, immer vorwärts, daß er nicht aus dem Stiefeln kommt. Jetzt wollen wir ihm mal ordentlich das Fell verbrennen.“

Das ließ sich der junge Leutnant Richtenberg ein mutiger Draufgänger nicht zweimal sagen, sondern sagte mit seinen Husaren die französische Nachhut, daß die Seele aufsteht, wenn sie sich im Richtenberg mit seinen zehn Kerls die Kadzinger auf, wo sie sich in einem Weidloch eine Weile Ruhe gönnen wollten.

Nun waren sie hier, bis ins Weidlochsvorwachen und der Marschall Bernward gab ihnen in Münster neue Ordre: „Jetzt zwölf Uhr bald an den Rhein, Kinder, daß mir keiner von Euch Brauen schlapp macht. Richtenberg, er löst noch heute mit seinem Fähnlein zum Sähen vor und verjagt das weiße Geblüde, wo er es findet. An der Welle kann er sich und seinen Leuten einen Nubeltag gönnen.“

Schon traten die Pferde auf der Landstraße nach Hiltrup. Vom Feind war nicht die Spur zu entdecken. Am Abend bezogen die Reiter bei Schulte Hagelschur, einem der größten Bauern im Kirchspiel Hüllern an der Lippe, Quartier.

„Nun legt Euch mal gleich an den Tisch. Mein Gott, man kann Euch ja das Vaterunser durch die Nasen blasen. Wina“, und damit tat er seiner Frau Weidloch, „schaff mal noch was Weiler vor die Frauen her. Im Weidloch hängen genug Mettwürste.“ Das war des Schulten Begrüßung.

Sie saßen bald am großen Tisch, der Bauer vor Kopf im Weidloch, vor Rechten die Bäuerin und der Herr von Richtenberg. Daran schlossen sich zu beiden Seiten die maderen Husaren, denen jetzt in angestrengter Arbeit der Saft um den Mund troff.

„Kerls, überreißt Euch nicht“, warnte lachend der Leutnant. „Dann laßt er halb nach der Gewohnheit des Krieges, halb aus Mitleiden die Pistole neben seinen Felle. Es war schon vorangekommen, daß Franzosenmeister brave Soldaten in einen Hinterhalt gefetzt hat, und die Mädel mit ihren gelben Hofjungen gepöckelt wurde, weshalb der Offizier sich an die Verechtfärdigung gemühte.“

Schulte Hagelschur sah das kleine höfe Ding mit einem verneinten Blick. Hiltrup trug ihm der Leutnant in seinem Hause.

Barbefuch

Was ging in die Bar. Er hatte auf. „Niet ist es hier, Fräulein!“, sagte er. Die wunderliche Barde machte nicht:

„Ich weiß, daß es hier nett ist, ich weiß, daß ich schön bin, blaue Augen, hochblondes Haar und einen besonderen Mund habe — ich weiß, daß Sie sich sehr eifrig fürchten und Ihren Augen kaum zu glauben trauten, als Sie mich sahen — ich weiß, daß ich zu schände fürs Geschäft und für das Theater, für die Oper, für den Film bestimmt bin, mochten Sie mich durch Ihre vorzüglichen Beziehungen bringen könnten — aber ich weiß nicht, wo heute getanzt wird, wo man noch mit mir hingehen könnte, ob ich morgen Zeit habe und wie meine Telefonnummer und Adresse ist. Wenn der Herr in der Bruder von meinem Verlobten, mein Verlobter ist Boxer und kann jeden Augenblick hier eintreten. Was darf es sein, mein Herr?“

„Was feufste: „Eine Tasse Kaffee bitte!“

VII

Ueberrascht sah Polizeidirektor Dr. Barth die ihm von dem diensthütenden Wachmeister vorgelegte Karte.

„Was möchte der Kollege aus Berlin von ihm wollen? Sehr freundlich empfangt er Hans Werner, dessen Name in den Papiertreibern schon einen guten Klang hatte.“

„Herr Polizeidirektor, ich hatte es für meine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß ich in amtlicher Eigenschaft komme. Ich befinde mich zwar im Erlaubnisurlaub, benötige mich aber trotzdem mit Genehmigung meiner Behörde. Wenn ich Ihre Liebenswürdigkeit in Anspruch nehmen möchte, so geschieht dies, wenn Sie sich um einen Vorfall handelt, dessen Spuren hierher weisen. Ich bin eng befreundet mit dem Untersuchungsrichter Dr. König in Bernberg, meiner Heimatstadt, der die Würdige Hildebrandt bearbeitet, inwieweit mich meine Untersuchung angeht hat. Da die Erinnerung noch da ist, so kann ich mir mir, bin ich an dem Fall doppelt sehr interessiert. Der Untersuchungsrichter würde mir notfalls jede erforderliche Beihilfe geben.“

„Es ist ganz selbstverständlich, Herr Kollege, daß wir Ihnen jede gewünschte Unterstützung angedeihen lassen. Uebrigens habe ich die Veröffentlichungen über den Fall Hildebrandt verfolgt. Wirklich eine einmal außerordentliche Angelegenheit.“

Der Polizeidirektor drückte auf einen Knopf der umfangreichen Laftatur auf seinem Schreibtisch.

„Ich werde Ihnen den Kommissar Dr. Brods zur Verfügung stellen. Er ist der Leiter unserer Mordabteilung. Da er zu Zeit seiner wichtigeren Valt vorliegen hat, wird er sich freuen, Ihnen bei Ihren Erhebungen hier behilflich sein zu können. Sie

das schon seit Vater und Großvater, frühlich und preislich“ gemunt war?

„Was hat das zu bedeuten?“ fragte er nach einer Weile, währenddessen sein Gesicht sich verfinstert hatte. „Mit einer Bandenbewegung deutete er auf die Pistole.“

„Oh“, sagte schließlich der Leutnant, „das hat gar nichts zu bedeuten. Die Pistole ist unter Handverweigerung und davon können wir Soldaten uns nur schwer trennen.“

Ergründ und liebte ich ein riesiges Ende Mettmur auf die Gabel.

„Hilf kein Leutnant mehr“, rief der Bauer durch die Zähne und schob den Keller vor, wobei sein Blick die Pistole streifte.

Während der ganzen Mahlzeit war er so einig, daß die Bäuerin ihn forschend ansah. Aber auf ihre Frage, „Was beh denn, Bauer“, erwiderte sie keine Antwort und noch einmal. Die Husaren hatten dem lederen Mädel tapfer zugeprochen und lärmten jetzt in der großen Deele. Auf dem Boden war ihnen von den Mädeln eine warme Spreu verteilt worden. Sie schliefen in der Nacht unter dem sicheren Dach von Schulte Hagelschur.

Beim Frühstück gab es Stuten und Bismarckel, Butter und Eier, Schinken und Brat, wie er sie mochten. Der Bauer ließ, schmeckten sie, die Mädeln den Tisch und sah bisweilen höflich auf die Pistole, die Richtenberg wieder neben seinen Felle gelegt hatte. „Bevor ich die Bäuerin in dem Gefäß fürchte ich. Sie frage ich auch später für mich und noch einmal, mal nachher beim Krümmen der Knie, als der Bauer sich auf der Kofelie der Deele zu schaffen machte. Der Schulte schimpf befehlend: „Tisch.“

Mittags gab es saftige Schmeinerbraten aus dem großen Kessel im Keller, wo die vierhundertpfündigen Vorrichtungen eingetaucht waren. „Hier ist gut leben, Bauer“, sagte Richtenberg, als die Mädeln den Schüssel aufzusetzen wurden. „Nun rief leute er wieder die Pistole auf den Tisch. Während die Bäuerin die Soldaten auf-forderte, nur fröhlich zuzuhören, erhob sich ein einziger Mann, um den Tisch herum zu schreiten. Die Mädeln sahen die Pistole an, die Mädeln war bereits im vollen Gange — kam er mit einer schweren Mistgabel zurück. Die Richtenberg, der gerade an einem fetten Mädeln saß, auf den er saute, fandte das schwere Gerät fröhlich auf den Tisch, so daß die Zeller hochsprangen und idene Schüssel zerbrachen. Der fetter Saft ran in kleinen Bächen vom blauen Tisch auf den Boden.“

„Was hat das zu bedeuten, Mann“, lachte Richtenberg aufspringend und ergriff die Pistole. Die Husaren waren seinem Beispiel gefolgt und drangen drohend gegen die Bäuerin vor. „Scher dich! zitterte die Bäuerin.“

„Oh“, sagte Schulte Hagelschur und ließ sich leuchtend auf den Tisch nieder, als ob nichts geschehen wäre. „Das hat gar nichts zu bedeuten. Die Mädeln erwiderte er unter Handverweigerung und davon können wir Bauern uns nur schwer trennen.“

Dabei sah er den Leutnant mit einem Blick an, in dem kein Faltsch und Argwohn, aber ein Schicksalsgefühl zu sehen war. Richtenberg hielt diesem Blick nicht stand. Er mußte ein wenig den Kopf senken, denn eine Weile scham war in sein Gesicht gekommen. Dann rückte er die Pistole ein und reichte dem Bauer die Weite.

„Verzeiht“, sagte er. „Ihr habt unser Mitleiden nicht verdient.“

„Bedächte ich Schulte Hagelschur und schlug in die bargebotene Weite ein, wobei der Leutnant leiser zimmte. Er war Bauern haben auch unsere Ehre, Herr Leutnant.“

Tags darauf schieden Richtenberg und Schulte Hagelschur als Freunde. Als der

hätten über unsere ganze Apparat jederzeit verfügen. Wenn wir auch mit Berlin nicht konfizieren können, so werden Sie hoffentlich mit unserer Unterstützung zufrieden sein.“

Der Kommissar Dr. Brods, den ihm der Polizeidirektor dann vorstellte, war ihm sofort sympathisch. Der schlaffe, schmale Mann mit dem energielosen Profil, der eine Dele Dreißig sein mochte, war ein Mensch nach seinem Geschmack. Er hatte gleich nach dem ersten Fragen von Brods das Gefühl, daß dieser die Sache richtig anpackte. Nach der Verabschiedung von dem Polizeidirektor gingen die beiden Männer erst einmal in den Wohnung des Kommissars, um den Schlaftplan auszuarbeiten.

Werner erzählte Brods alle Einzelheiten des Falles. Er blickte sich aber davor, trotzdem er jede Kleinigkeit erwähnte, irgend eine Schlussfolgerung zu ziehen oder einen Verdacht auszusprechen, um Brods nicht zu beeinflussen. Dabei hatte er die hille Gewandtheit, daß Brods, sehr vorsichtig und bedächtig, fast dieselben Gedankenänge überher wie am Vortage sein Väter.

„Wenn ich Sie recht vernehme, Herr Werner, so ist meine Mitwirkung in der Angelegenheit darin bestehen, daß ich Ihnen hier die Kleinarbeit abnehme. Warum. Sie den Straßenbahnlinien gewidmet belegen, ist mir allerdings noch nicht ganz klar.“

Dans Werner zuckte die Achseln. „Offen gestanden, viel verpöchte ich mir von der Sache auch nicht. Aber diese Straßenbahnlinien waren das einzige, was wir bei der Sachverhalte der Zeit in uns und was einermöge auffallen war. Jetzt und jetzt bedachte ich in demselben Sach der

Bauer ihnen das Gofort öffnete, gab er dem Leutnant eine Pfefflung an Marschall Blücher mit: „Sei fall den Napoleonium dütt mal ordentlich bei den Schiffschiffen nehmen und mach vor Kammit gehen, hat us de Kerl nich vier nor Rüstland kammt.“ Und das hat Blücher beordert. Leutnant Richtenberg und seine Kerls hielten ihm das bei. Und auch Schulte Hagelschur tat das Rechte an seinem Platz.

Werbung

Stofkar hat sieben Töchter. Ein's Tragt sam Pfand. Mein Name ist Pfand. „Zehr errecht, Herr Pfand.“ „Ich möchte gern eine Ihrer Töchter heiraten.“ „Was sind Sie?“ „Weinbändler.“ „Vollständig ein guter Weinbändler.“ „Wann?“ „Der Siebentzigsterer feufste: „Dann bevorzugen Sie ältere Jahrgänge!“

Das tägliche Rätsel

Reizworträtsel

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36

Wagerecht: 1. Reiter Umgang, 4. Herbst, 7. italienische Randstraße, 9. Bab in Wägen, 11. Strömung bei ein großes Sandbänken, 13. Strömung, 14. Zierfischling, 15. Mensch im japanischen Alter, 16. Rüstung in Ozeanen, 18. wilde Pfeilschär, umfangreichste Weidenschaft, 19. arische Kabinett, 21. weibliche Götter der griechischen Sage, 24. Papiermaß, 26. Kom und Sees in Arabien, 27. Rechen der Donau, 28. Zierbaum, 30. Wägen, 31. Baumgattung, 32. Zierbaum, 33. Rüstung, 34. Rüstung, 35. Rüstung, 36. Rüstung, 37. Rüstung, 38. Rüstung, 39. Rüstung, 40. Rüstung, 41. Rüstung, 42. Rüstung, 43. Rüstung, 44. Rüstung, 45. Rüstung, 46. Rüstung, 47. Rüstung, 48. Rüstung, 49. Rüstung, 50. Rüstung, 51. Rüstung, 52. Rüstung, 53. Rüstung, 54. Rüstung, 55. Rüstung, 56. Rüstung, 57. Rüstung, 58. Rüstung, 59. Rüstung, 60. Rüstung.

Vertikal: 1. Rüstung, 2. Rüstung, 3. Rüstung, 4. Rüstung, 5. Rüstung, 6. Rüstung, 7. Rüstung, 8. Rüstung, 9. Rüstung, 10. Rüstung, 11. Rüstung, 12. Rüstung, 13. Rüstung, 14. Rüstung, 15. Rüstung, 16. Rüstung, 17. Rüstung, 18. Rüstung, 19. Rüstung, 20. Rüstung, 21. Rüstung, 22. Rüstung, 23. Rüstung, 24. Rüstung, 25. Rüstung, 26. Rüstung, 27. Rüstung, 28. Rüstung, 29. Rüstung, 30. Rüstung, 31. Rüstung, 32. Rüstung, 33. Rüstung, 34. Rüstung, 35. Rüstung, 36. Rüstung, 37. Rüstung, 38. Rüstung, 39. Rüstung, 40. Rüstung, 41. Rüstung, 42. Rüstung, 43. Rüstung, 44. Rüstung, 45. Rüstung, 46. Rüstung, 47. Rüstung, 48. Rüstung, 49. Rüstung, 50. Rüstung, 51. Rüstung, 52. Rüstung, 53. Rüstung, 54. Rüstung, 55. Rüstung, 56. Rüstung, 57. Rüstung, 58. Rüstung, 59. Rüstung, 60. Rüstung.

Für jeden die richtige Klinge in jeder Klasse.

ROTBART KLINGEN

STANDARD • BLAULACK • EXTRA-DÜNN

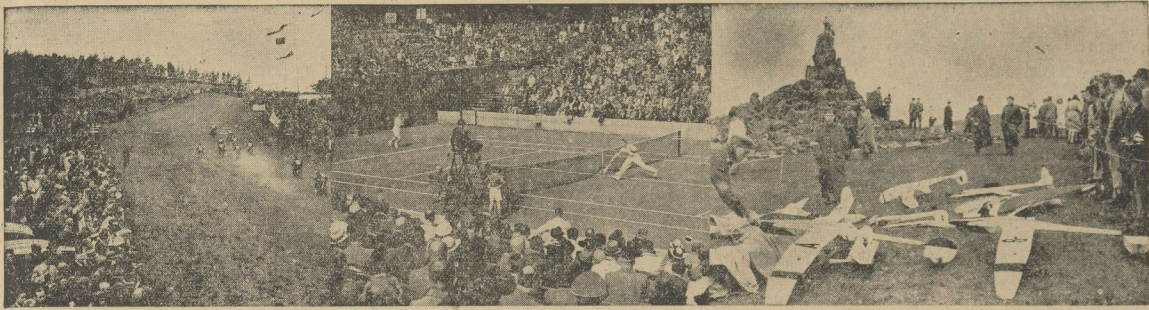
Sandfläche. Da angelegt wurde, daß das verhängnisvolle Pächchen mit den Pralinen auch die Anfahrts in Druckbuchladen zeigte, so konnte vielleicht ein lofer Zusammenhang gegeben sein.“

Der Kommissar betrachtete sich die fröhliche eingehend.

„Eigentlich komisch, wie oft hat man so ein Ding in der Sand, und doch wird man aus den vielen Bällen und Zeichen nicht ganz klar. Damit wir keinem Irrtum unterliegen, dürfte es besser sein, wir fahren mal ins Direktionsbüro der südlichen Straßenbahn und lassen uns dort Auskunft geben.“

Hans Werner, der leidenschaftlich gern und mit sportlicher Begeisterung Auto fuhr, hatte seine Freude daran, mit welchem Geschick und welcher Sicherheit der Kommissar den schweren Dienstwagen durch das Gewühl der Großstadt führte.

Als sie das Büro der Straßenbahn verlassen, hatte sich für sie doch immerhin ein kleiner Einblick gezeigt. Alle vier Fahrpläne waren am Wochentag, Freitag, 6. Juli worden. Am Freitag, dem 9. März, in der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr war bei einer Fahrpläne am Bahnhof entnommen worden, das Fahrblatt war die Kreuzung Wismarstraße Kaiser-Friedrich-Straße, der andere Fahrpläne vom selben Tage zeigte als Fahrpläne 19 bis 20 Uhr und als Fahrpläne die Straße Strakenbahn. Ziel erasch sich der Bahnhof. Die beiden anderen Fahrpläne waren am darauffolgenden Freitag, dem 16. März, verwendet worden, sie zeigten genau dieselben Zeit und Ziele, wie die beiden vorherigen Fahrpläne. Fortsetzung folgt



Eines der haupt-motorsportlichen Ereignisse für die Motorradfahrer war das Pfingstrennen auf dem Teterower Bergring, dem „Nürburg-Ring“ in Mecklenburg. Teilnehmer von sechs Nationen waren am Start. Unser Bild (links) zeigt einen „Schnappschuß“ nach dem Start. — Im Davis-Pokalkampf schlug Deutschland Schwedens Spitzenspieler 3:2. Henner Henkel hatte einen harten Kampf gegen den schwedischen Meister Schröder zu bestehen. Unser Bild (in der Mitte) zeigt ein Kampfmoment des „Einzel“-Henkel Schröder (Henkel rechts am Netz). — Zu Pfingsten wurde auf der Wasserkuppe in der Rhön der diesjährige Reichswettbewerb für Segelflugmodelle des NS-Fliegerkorps durchgeführt. Leider beeinflusste das stürmische Wetter die Veranstaltung, so daß manches der schönen in mühseliger Arbeit entstandenen Flugmodelle „Bruch“ machte. Unser Bild (rechts) zeigt den Startplatz vor dem Rhöndenkmal auf der Wasserkuppe
Foto: Sögel

Segelflugmodelle in der Rhön

Die junge Gilde der Flugmodellbauer gab sich an den Pfingsttagen auf der Wasserkuppe beim 10. Reichswettbewerb für Segelflugmodelle ein Stelldichein. Mehr als 500 Baumuster wurden in über 1700 Starts vorgeführt und der Gesamteindruck war der, daß der Segelflugmodellbau weitere Fortschritte gemacht hat. Die Goldene Plakette des Korpsführers Christianien erhielt im Mannschaftswettbewerb die NSFK-Gruppe Weßfelden vor Dürren. Als bester Einzelteilnehmer wurde der Dillingerer Jrmn (Freiburg Sa.) ausgezeichnet.

Um den

Wehrmachts-Handballpokal

Die erste Runde des Handballturniers der Wehrmacht um den Wanderpreis des Oberkommandos der Wehrmacht ist abgeschlossen und hat folgende Ergebnisse erzielt: 1. SV Germania Barmen gegen 2. SV Eintracht Lützenburg 13:15; 3. SV Eintracht Lützenburg gegen 4. SV Eintracht Lützenburg 14:17; 5. SV Eintracht Lützenburg gegen 6. SV Eintracht Lützenburg 16:17; 7. SV Eintracht Lützenburg gegen 8. SV Eintracht Lützenburg 11:10.

Am 4. Juni auf dem Platz des jeweils ersatznamenamtens: 9. SV Eintracht Lützenburg gegen 10. SV Eintracht Lützenburg 14:17; 11. SV Eintracht Lützenburg gegen 12. SV Eintracht Lützenburg 14:17; 13. SV Eintracht Lützenburg gegen 14. SV Eintracht Lützenburg 11:10.

Deutschland - Schweden 3:2

In der Vorschlußrunde nun England unser Gegner

Auf den Not-Weiß-Plätzen in Berlin wurde an den Pfingsttagen die Zwischensrunde um den Davispokal zwischen Deutschland und Schweden ausgetragen. Die Schweden — die 3:2 verloren — zeigten sich überaus stark als ein sehr starker Gegner.

Bereits am ersten Tage wäre bald eine Entscheidung fällig gewesen; denn nachdem Deutschland durch einen 6:0, 6:2, 6:1-Sieg über den 1. bis 3. Juni in Stockholm mit 1:0 in Führung gegangen war, hatte unter Kapitän Henner Henkel große Mühe, alle Schweder mit 2:7, 3:6, 6:2, 8:6, 6:3 zu besiegen.

Eine wenig schöne Pfingstberührung bereitete dann Deutschland am 4. Juni im Doppel ihren Anhängern. Sie hatten die Aufgabe, das 3:0 gegen Schweden und damit den endgültigen Sieg überzubieten, scheiterten aber an dem blonden Robilinson, der, von Schröder unterstützung unterläßt, einen 6:2, 1:6, 8:6, 6:3-Sieg heranspulte. Damit war aber zugleich die Kampfkraft des Schweden Schröder gebrochen und so wurde er sich am Pfingstmontag von Robert Menzies 2:6, 6:3, 6:3 überlegen lassen. Der 3:1-Führung für Deutschland brachte, nicht mehr gegen

Hilfman an, so daß die Begegnung 3:2 für Deutschland endete.

Deutschlands Gegner in der Vorschlußrunde ist England. Das Treffen wird vom 3. bis 5. Juni in Berlin durchgeführt. Seit dem denkwürdigen 3:2-Sieg im Januar 1932 in Berlin waren die Engländer im Davispokalkampf nicht mehr unsere Gegner.

Vorschlußrunde in Berlin und Agram
In der dritten Runde des Davispokals wettbewerbes behaupteten sich bei den Rängen über Belgien, Jugoslawien und Jugoslawien, ferner Deutschland und England. Bereits am kommenden Wochenende wird die Vorschlußrunde in der Europazone eröffnet. Vom Sonntag bis Montag, dem 3. bis 5. Juni, sind die Engländer Gäste der deutschen Mannschaft auf den Anlagen von Not-Weiß in Berlin.

Das zweite Treffen in Jugoslawien und Belgien findet gleichfalls vom 3. bis 5. Juni in Agram statt, wobei die Ausrichter der Belgier sehr gering sind, da sie auf die Mitwirkung von Renaert verzichten müssen, der aus militärischen Ueberlegenheiten, die er in Vercor, Weichand und De Vorman sieht die Mannschaft Belgiens bereits fehlt.

Die Schlußrunde der Europazone nun unter den Siegern dann bis zum 30. Juli ausgetragen werden.

50 Kilometer, erfüllten also eine Bedingung der Föderation „C“.

Das Ergebnis des zweiten Pfingsttages liegt noch nicht vor, da noch eine Reihe Vorentscheidungen ausstehen. Es wurden fast 130 Starts erzielt, also fast 5 je Maschine. Die hohe Startzahl zeigt die Schwierigkeiten der Wetterlage ebenfalls, wie die Fähigkeit, mit der immer noch immer wieder Vorkommen des überhitzten Aufwinds gelöst wurden. Eine sportliche Leistung für Starts wie Flugmodellbau. Das Ergebnis ist durchaus befriedigend. Bisher wurden u. a. gemeldet: 1. Ludwig (Wöhrderswald) bei Kronach gelandet, 117 Kilometer; 2. Kistner (Döbeln, Luftwaffenstützpunkt) bei Neubaus am Rennstieg, 110 Kilometer; 3. Kistner (Döbeln, Luftwaffenstützpunkt) bei Altenfeld, 106 Kilometer; 4. Kistner (Döbeln, Luftwaffenstützpunkt) bei Altenfeld, 92 Kilometer; 5. Kistner (Döbeln, Luftwaffenstützpunkt) bei Altenfeld, 84 Kilometer; 6. Kistner (Döbeln, Luftwaffenstützpunkt) bei Altenfeld, 84 Kilometer; 7. Kistner (Döbeln, Luftwaffenstützpunkt) bei Altenfeld, 84 Kilometer.

Einen Nebenblick über den Stand des Wettbewerbs zu geben hat im Anhanglich noch wenig Sinn, da sich das „Nennen“ entwickelt. Entscheidend sind natürlich die Wetterverhältnisse. Die Ausrichter unter Standarte 36 sind recht gut. Sie ist vertreten durch vier Maschinen, eine Minimoan, einen Himmels und zwei Baby LII mit dem Flieger Martin (Galle), Heine (Merleburg), an Stelle von Kortum, Goret (Merleburg), Dime (Galle), Dime (Merleburg), Hahn (Galle), Kaiser (Merleburg) und Götze (Galle).

Gaumannschaften im Tenniskampf

An den Pfingsttagen wurden im ganzen Reich in Vierer-Gruppen die Wettspiele der Männer und Boensgeniele der Frauen, die Tennismeisterchaften der Gaumannschaften mit den Vorwänden in der Provinz gewonnen. Die vier Turniere betreffen die Zwischensrunde und Endrunde, die am 16. und 17. September ausgetragen wird. Bei den Frauen setzen sich Brandenburg, Sachsen, Süddeutsch und die Dinarer erfolgreich durch, bei den Männern Brandenburg, Bayern, Mittelrhein und Westfalen. Unser härtester Gau Brandenburg hat also als einziger keine Vertretung in beiden Wettbewerben einer Runde weiter gebracht.

Wiesbadener Reitturnier beendet

Vollstiller in der Olympia-Dressur vorz

Die beiden Schlußtage des Wiesbadener Reitturiers brachten zwei schwere Dressurprüfungen, von denen der Olympia-Vorbereitungsschritt besondere Bedeutung zukam. Zum dritten Male versuchten sich hier unsere Olympiamänner und die Prüfung bewies, daß wir für 1940 bereits wieder mit neuem Material vorrätig sind. Drei Vollstiller belegten die ersten Plätze. Der von Götze vorbereitete Stradut gewann unter Mittm. Wilsch vor Inca Mittm. Sackenbacher und Hühner, der 1936 in Berlin die Silberne Medaille für Deutschland mit erzingen half.

Gebüder Fegelein gewannen

Schöne Erfolge waren der 44-Jährigen Fegelein im dritten Tage des Wiesbadener Reitturiers beschieden. In dem tags zuvor wegen Dunkelheit abgebrochenen Springen der Klasse M liege nach zweimaligem Stöchen Nordrad unter 44-Jährigen, Balaban Fegelein vor Peter und Karl III. Baron IV und Steinhilf, die fast alle in den Auslandsrepräsentationen der Österreich- und Schweiz gehören, landeten erst auf dem vierten und fünften Platz.

Entscheidend war auch der Remonteur der 44-Jährigen Fegelein über Hermann Fegelein siegten, der den Springenbesitzer Schatz im Oberfeld, einem Sa Springen, fehlte in der besten Zeit über den 100m hohen Ring dringete.

Streckenflüge bei Schlechtwetter

Sehr gute Leistungen beim 8. Laucha-Segelflug-Wettbewerb

Von unserem in Laucha weilenden LWA-Schiffleistungsmittglied



Foto: W. B. Müller (Lützenburg)

Standartenführer Kunz, Leiter der Abteilung Segelflug beim Korpsführer des NSFK, der kürzlich einen Weltrekord im Zielsegelflug aufstellte, weite beim Laucha-Wettbewerb

Fußballkampf Polen-Belgien 3:3

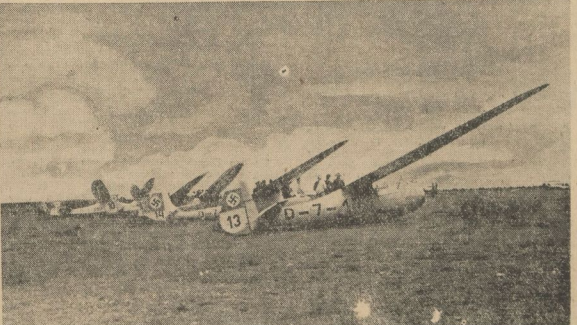
Der am Pfingstsonntag in Lodz vor 18 000 Zuschauern ausgetragene Fußballkampf zwischen Polen und Belgien endete 3:3 Unentschieden. Zur Pause führten die Polen noch mit 2:1-Zoren. Der Halbzeitpausen hatte zwei Treffer vorgelegt. Den die Belgier durch ihren Rechtskicker Pires nur einen Durch entgegenzusetzen hatten.

Im zweiten Abschnitt entließen die Polen durch ihren Angriffsführer Borkat zwar auf 2:1, doch zum Schluß hielten die überlegenen Belgier durch Pires und einen gerechten Ausgleich heraus.

Der diesjährige Segelflug-Wettbewerb der Gruppe 7 (Elbe-Saale) des NSFK, der achte Laucha-Wettbewerb, hat mit der Teilnahme von fünf deutschen Segelfliegern aus Berlin, Rommeln, Rastdorf, Weichensberg und anderen Orten, eine Vergrößerung als erster großstädtischer Wettbewerb im alten Segelfliegerlager Laucha-Dornsdorf über der Uniruit erhalten.

Wegen im Regenschlag zu den Pfingsten der Lauchaer Segelfliegervereine verfiel auch bei sehr hartem Nordwind am ersten Pfingstfeiertag reger Flugbetrieb. Am Sonntag ging eine Segelflieger nach der anderen hoch und bald luden hier und dort zwischen grauem und fast schwarzen Regenwolken die „Berber“, „Adler“, „Auffarde“, die „Minimoa“ und „Baby“ Wolfenanschlöß. Im Thermik war kaum zu denken. Das es bei diesem hohen Wetter und den ungenügenden Windverhältnissen — zur Sommerzeit, die den Zuschauern etwas bietet, braucht Laucha-Dornsdorf beträchtlich Weidm — einige Streckenflüge gab, verdient Anerkennung. Bei 10 bis 15 (Zweifeln) auf der „Minimoa“ der Standarte 37 kam bis nach Dornsdorf und Flug damit 75 Kilometer, Gales-Luopi (Standarte 39) 65 Kilometer, Merleburg, Standarte 39) 54 Kilometer, 41 km von der Reichssegelflieger Laucha 51 Kilometer. Die Strecken sind zwar „kleinigkeiten“, angesichts der sonst im Segelfliegen gezeigten Leistungen, sie sind trotzdem bei den Wetterverhältnissen ein vortrefflicher Beleg für die Leistungsfähigkeit der Teilnehmer.

Das Ergebnis des ersten Tages sind 70 Starts, 1937 Flugstunden und etwa 500 Kilometer Seilumflüge. Von den Flügeln gingen 16 über Land, 4 waren über



In Reih und Glied, die schlanken Flügel hochgereckt, so warten sie auf ihren Start

Verbindliche Mitteilung



1. Wer. Sportwoche zur Ermittlung der Sportler... 2. Lehrplan für Sonntag, den 4. Juni 1939...

Weder-Woch. 9.30 Uhr für Schiedsrichter praktische Übungen auf dem Sportplatz (Weiß u. Weiden)...

Sport-Vereinsnachrichten

RDV Halle 96. Die für heute abend angelegte Zusammenkunft aller aktiven Halle- und Landfahrer... Sportvereinigung für die 1. Preisträgerschaft...

Reiseleiter für Männer und Frauen... 2. Juni 1939, abends 8 Uhr, im Vereinsheim statt...

Kleine Sportundschau

Vertragene Redner zum Regen-Ländertamp gegen Deutschland am 2. und 3. August in Oslo sind bereits ausgewählt worden...

Edmund Wooderfen im Weitenlauf 1600 Meter in der Herbsttagezeit... Heber Weltrekord über den Schweizer Meister...

Familien-Anzeigen: Wir zeigen in dankbarer Freude die Geburt unseres Stammbalters an Agnes Beder, geb. Wolf...

Bauer August Tarlatt: Am Pfingstsonnabend entschlief nach langem, geduldig ertragenem Leiden mein über alles geliebter Mann, unser herzlichster Vater, Bruder und Großvater, der Bauer August Tarlatt...

Zurück Dr. med. Agthe: Meiseburger Straße 53 I Sprechstunden 9-12, 5-7 außer Sonnabend nachm.

Magen u. Darm: Heidekraut: Jedes zu seiner Zeit! Der Weise genießt nicht schon am Morgen, was erst am Mittag oder Abend auf den Tisch gehört!

Mugust Tarlatt: Nach langem Krankenlager hat der Tod unseren Parteigenossen Mugust Tarlatt aus unseren Reihen gerissen. Als politischer Leiter diente er in treuer Pflichterfüllung seinem Führer und seinem Volke...

Bauer Pg. August Tarlatt: Am 27. Mai 1939 verstarb der Bauer Pg. August Tarlatt im Alter von 70 Jahren. Der Verstorbenen war lange Jahre Gemeinderat in der Gemeinde Brachwitz...

Mit Genuß lesen: ist eine herrliche Sache. Wenn aber die Augen müde werden oder das Lesen überhaupt anstrengt, dann hat man keine Freude mehr am Lesen!

Schlaflosigkeit zermüdet: (Gibt es) zu Arbeitszeit und Lebenszeit! Das hat geheißen auch im Alter noch zu sein!

Reichsbahnmann Leo Schaller: Am Vorabend des Pfingstfestes tief Gott nach Schwerm, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unseren treuherzigen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwoger und Onkel, den Reichsbahnmann Leo Schaller...

Am 27. Mai 1939 entschlief nach schwerem Leiden der Senior Ortsbauernführer August Tarlatt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenten bewahren. Die Bauern der Ortsbauernschaft Brachwitz

Ich kaufe: alles Silber, Vorkriegs-Silbermünzen, alles Gold, zerbrochenen Schmuck, Zahngol. Juwelier Tittel! Eigene Werkstatt für Gold- und Silberschmiedekunst

Das hat geheißen auch im Alter noch zu sein! Kompressions-Druckkremlin Drula Bleichwachs

Familien-Anzeigen: Am 26. Mai 1939 verschied unser Ortsgruppenführer Parteigenosse Albert Dippe. Träger des Goldenen Ehrenzeichens.

Familien-Anzeigen: Am 26. Mai 1939 verschied unser Ortsgruppenführer Parteigenosse Albert Dippe. Träger des Goldenen Ehrenzeichens.

Strümpfe in jeder Stärke wird gut u. preiswert angefertigt oder angewirkt bei H. Schnee Nacht.

Staubsauger W. F. Kaufholz: Kleine Ulrichstraße 18 (neben Ufa)

Am 26. Mai 1939 verschied unser Ortsgruppenführer Parteigenosse Albert Dippe. Träger des Goldenen Ehrenzeichens. Schon frühzeitig fand er den Weg zum Führer und stellte als politischer Leiter jederzeit seine ganze Kraft der Bewegung zur Verfügung...

Rechtliche: Über das Vermögen der Witwe Grete Bajer, offene Konkursverteilung... Cadmieren Chrom-Beker: Halle 5, Große Märkerstraße 6

Babykörbe garniert u. ungarisiert... Mey's Stoffkragen... H. Schnee Nacht.

Detektive Auskunftei: Heyrich u. Trewe, Hell-S-Ludw.-Wuch.-Str. 31, Tel. 2744... Staubsauger W. F. Kaufholz



Mitteldeutsche National-Zeitung

Sperr
vom
Sonntag

Ausgabe Halle

Verlag Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H., Halle (S.),
Postfach 2654. Die „M. N. Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
—
Abonnementpreis 1934/35: 12 Mark. Einzelhefte 2 Pf.
—
Anzeigenpreis: 10 Pf. (12 Spalten, 10 Zeilen, 100 Wörter).
—
Einzelpreis: 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 146

30. Mai 1934

Unschlag auf Singapur-Expres

Acht Meter tief abgestürzt - 300 Passagiere verletzt

London, 29. Mai. Wie man aus Singapur meldet, ist 150 Meilen nördlich von Singapur der Paala-Kampur-Singapur-Expres entgleist und eine etwa acht Meter hohe Böschung hinuntergestürzt. Der Lokomotivführer wurde getötet und rund 300 Passagiere verletzt. Man führt den Unfall auf Sabsotage zurück, um lo mehr, als von mohambanischer Seite verschärfte Propaganda gegen England zu spüren ist.

trischen Nationalisten — geworfen. Etwa zwölf Personen mußten mit Anzeichen von Gasvergiftung ins nächste Krankenhaus geschafft werden.

Traurige Bilanz in Palästina

Jerusalem, 29. Mai. Die Pfingstfeiertage in Palästina sind besonders unruhig verlaufen. Nach amtlichen Berichten ereignete sich am Sonntag zwischen Jenin und Lulkarem ein Zusammenstoß mit vier Freischützkämpfern, von denen drei getötet und einer gefangen wurde. Unter den Toten soll sich der Sekretär des arabischen Antisemitismus Komitees befinden. Die Engländer hatten zwei Leichter verunndete.

Am Montag fand ein neuer Kampf mit einer kleinen Freibrigade bei Albara statt, wobei fünf Araber getötet, einer verunndet und fünf gefangen wurden. Das arabische Dorf Bihorad bei Jaffa wurde aus

nächster Nähe beschossen, wobei ein Araber und vier Araberinnen getötet und vier Araber und ein Kind verunndet wurden.

Japan nach London nervös

London, 29. Mai. Die Botschaft, die Japan über die Insel Kaulangju, die internationale Ueberlassung von Amoy, verhängt hat, beginnt in London jetzt in härtester Weise Betrug zu auszuüben. Der Sjanghai-Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß die Verlogungslage in Kaulangju infolge der Blockade bereits kritisch werde und daß die Lebensmittelpreise außerordentlich angehtiegen seien. Der diplomatische Korrespondent des gleichen Blattes meint, daß falls Japan seine aufrichtigkeitsvolle Antwort auf den Protest des britischen Kommandierenden der China-Station geben sollte, England in härterer Form antworten werde.

Die Auslese des Parteinachwuchses

Der Reichserzherzog des Reichsjugendführers, Konrad Schmittler (Mitarbeiter des Reichsjugendführers) hat in diesen Tagen in der Zeitschrift „Das Junge Deutschland“ Ausführungen zur Jugendberufshilfe in Form eines Kommentars veröffentlicht.

Als vor den Toren der Stadt Braunschweig die Fahne des Reichsjugendführers eingeholt wurde, richtete Waldur von Schirach an das Führerkorps der H. J. eine Ansprache. Er sagte seinen Mitarbeitern, daß sie sich nicht als Rekruten der H. J. zu fühlen hätten, gleichgültig, ob der eine mehr oder weniger auch staatliche Aufgaben erfüllte. Den Nachwuchs für die Bewegung zu sichern, die Deutschland wieder aufgebaut habe und die Glück und Größe des Reiches für alle Zukunft garantierte, das sei die vornehmste und schönste Aufgabe des H. J.-Führerkorps.

Es kommt diesen Worten, so kurz nach Verfindung der Jugendberufshilfe, eine besondere Bedeutung zu. Die H. J.-Jugend will bleiben, was sie gewesen ist. Sie hat zwar staatliche Aufgaben und in ihrer allgemeinen H. J. auch einen staatlichen Charakter. Aber sie hat ein Führerkorps und eine Auslese, die in erster Linie um der Bewegung willen und Kraft ihres Auftrages wirken. So ist es bezeichnend, daß die Reichsjugendführung die Bezeichnung „Staatsjugend“ für die H. J. niemals ablehnt. Würde darin nicht schon eine Detachierung ihres Wertes liegen? Ganz gewiß! Denn nicht der Staat hat sich eine Jugendorganisation nach einem Kabinettsbeschluss und einem Staatsgesetz geschaffen, sondern im Reich Adolf Hitler war es, die geistige, große Jugendbewegung vorzubringen und der Staat beehrte sie, indem er nur mit seinen Mitteln und Vollmachten, um ihre Arbeit zu erleichtern und allenfalls zu erleichtern. Der Staat übertrug ihr ferner nur Aufgaben, die zugehöriger Natur sind und deren Erfüllung bisher niemals möglich war.

Wenn heute die H. J.-Jugend in so umfassender Weise in jedem Bereich unseres völkischen Lebens Aufgaben übernehmen konnte, so nur deshalb, weil die H. J. als erste das vom Führer der Jugend gegebene Gesetz der Selbstführung der Jugend verwirklichte, ein Grundgesetz der Jugendberufshilfe, das nach höchsten Erfolgen nun auch im staatlichen Raum erkannt und nutzbar gemacht wird.

Die Durchführungsbestimmungen des Führers vom März 1930 zum H. J.-Gesetz vom 1. Dezember 1930 bringen als die wesentliche Änderung die Verbindung der H. J. mit dem Reich. Sie allein ist Grundbedingung der H. J. Aus Billigkeitserwägungen werden ihr alle Jugendlichen zugeordnet.

Der Führer beglückwünscht Dr. Lammer



Kult.-. Reichsjugendführer, Landes-Mitglied (H.)
Als erster beglückwünscht der Führer seinen treuen Mitarbeiter Reichsjugendminister Dr. Lammer zum 60. Geburtstag

Kleinflugzeug bezwingt Ozean

UP, London, 29. Mai. (Sp. Meth) Seelen wurde mit einem „Albatros“ Ozeanflug glücklich beendet. Nach Mitteilung des Flugplatzes Grosvenor landete der 25-jährige amerikanische Ozeanflieger Thomas Smith bei der irischen Stadt Kinsale und floh nach Auffüllung seiner Brennstofftanks nach London weiter. Smith war am Sonntag um 4.50 Uhr (südatlantische Zeit) heimlich von dem Flugplatz von Old Orchard (Maine) mit einer kleinen einmotorigen Seesportmaschine, die nur 65 PS entwickelt, zum Fluge über den Ozean gestartet. Nur seine nächsten Freunde wußten von seiner Abfahrt. Den Behörden mußte der Plan geheimgehalten werden, weil sie niemals die Erlaubnis zu einem lo wagehaltigen Flug erteilt hätten.

Der einmotorige Bieckler, den Smith zu seinem Flug benutzte, ist das kleinste Flugzeug, das überhaupt in den Vereinigten Staaten hergestellt wird. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 140 bis 150 Kilometer bei einem Brennstoffverbrauch von nur 4,2 Gallonen (etwa 21 Liter in der Stunde).

Fünf Schüler ertrunken

Schweres Unglück im Kattegatt - Weitere Unfallmeldungen

Kopenhagen, 29. Mai. Im Landschulheim der deutschen St. Petrus-Schule in Kopenhagen, das bei Vindbæk auf Sjælland gelegen ist, hat sich am Sonntag ein schweres Unglück ereignet. Fünf Schüler, die sich während der Pausen in der

des Unglücksfalles ist bisher erst eines geborgen worden. Aus den Darstellungen von Augenzeugen geht hervor, daß sich in dem Zeit raum benutzten und nie als gefährlich empfundenen Badeplatz plötzlich eine gefährliche Strömung zeigte. Sie ist charakteristischer, als der Wind den ganzen Nachmittag, auf das Land zu, stand und kaum ausgeglichen schien, daß die Springer ins Kattegatt hinausgedrückt wurden. Daß das Unglück nur vorbeiziehender Natur war, ist der meinsten Ansicht zu verdanken: ältere von reitenden unter Aufsicht der H. J. ihre bereits ermittelten Kammernverhältnisse der hiesigen Küste am gleichen Tag in einer Dürer unter Wasser und Baden den ge-



geschossen

wischen Mandschukuo und anzgefechte wird gerechnet

Errecher der japanischen Armee haben, daß das heutige Geschehen in der Mandschukuo im Sommer dieses Jahres an Schwere übertrifft. Ob die Meldung des Kriegsministeriums die Streitkräfte der Heerischen zur Hilfe über die Grenze zu werden, rechnet man hier mit. In der Mandschukuo der Grenzgebiete, denen das heutige das schwerste, das letzte an dieser Stelle der russischen und mongolischen Grenze eine Zwischenfall in diesem Gebiet bekanntlich schon vor acht Jahren.

Angesichts der durch diese Grenaverletzungen angespannten Lage protokollierte das Außenamt von Mandschukuo scharfsten bei der Regierung der Außenmongolei und forderte die sofortige Zurückziehung der mongolischen Truppen aus dem Grenzgebiet.

schlechte Böckstrafe viel zu milde ist. In Uebereinstimmung mit dem Staatsamt betonte der Minister weiter, daß das Gericht ohne jedes Bedenken die Todesstrafe gegen diesen Verbrecher verhängen würde, wenn sie im Blutstrafgesetz vorgegeben wäre.

Hochwasser in Schlesien

Breslau, 29. Mai. Die unangenehmsten Regenfälle der letzten Zeit haben in Schlesien im Gebiet der Oder und einiger ihrer Nebenflüsse schwere Hochwasser verursacht, die in einigen Gemeinden noch größeren Schaden anrichtet haben als das katastrophale Hochwasser im September vorigen Jahres. Besonders hart wurden diesmal die Kreise Strehlen, Müritzerberg, Guben und Wittich getroffen, wo weite Ackerflächen und Waldflächen unter Wasser gesetzt wurden.

Zur Abhütung der Bruchstellen am Westlich-Damm und zum Einlaß bei den Schiffschleusen wurden in Kattowen größere Abteilungen der Wehrmacht und der Technischen Nothilfe in dieses Ueberflutungsgebiet entsandt, die während der Pfingstfeiertage Tag und Nacht arbeiteten haben.

Gefährliche Höchststrafe für jüdischen Stillsitzverbrechen

Hamburg, 29. Mai. (Sp. Meth) Von der Großen Strafkammer des Hamburger Landgerichts wurde der Volksheld Joseph Israel Müller als gefährlicher Wehrverbrechen wegen vollendeter Wehrverbrechen und Eitelverbrechen an Kindern unter 15 Jahren in mehreren Fällen an der gefährlichen Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus und Sicherungsverwahrung zum Schutze des deutschen Volkes verurteilt. Der Wehrverbrecher hatte durch seine un-

schlechte auf dem Boden ungenügend mit denen in der Zeit kriegsenden, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß der Zwischenfall auf einen wohlvorbereiteten Plan zurückzuführen ist. Die angezeigten Strafgewalt waren der amtlichen japanischen Meldung zufolge sowjetrussischen Ursprungs.

schlechten Verbrechen sämtliche Eben zerrissen, junge deutsche Mädel verborben und sich an unglücklichen Kindern in der jüdischen Weise vergangen.

Wie der Vorläufer in der Urteilsbegründung erklärte, handelte es sich hier um eine Tat, für die selbst die gefälligst zu-